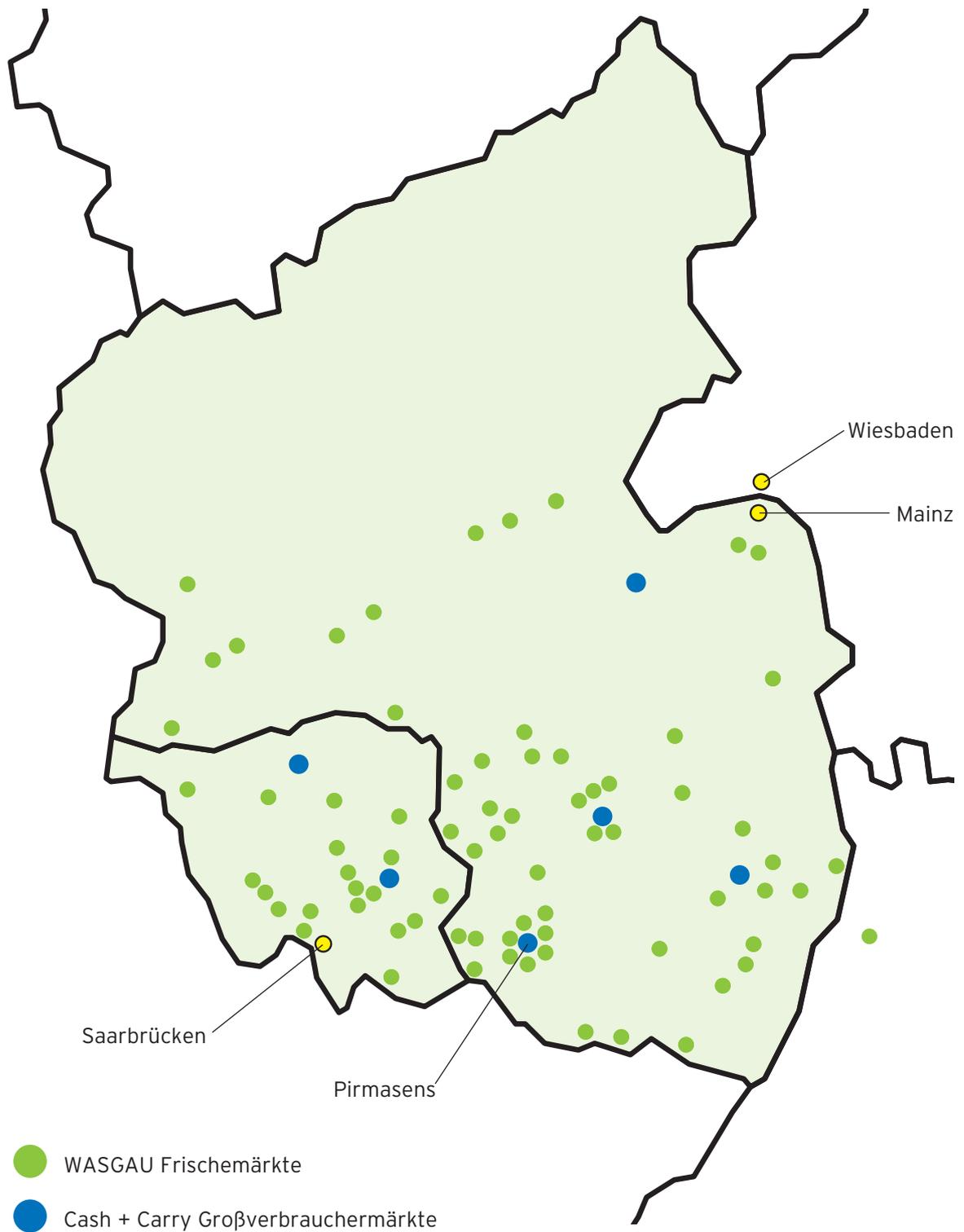




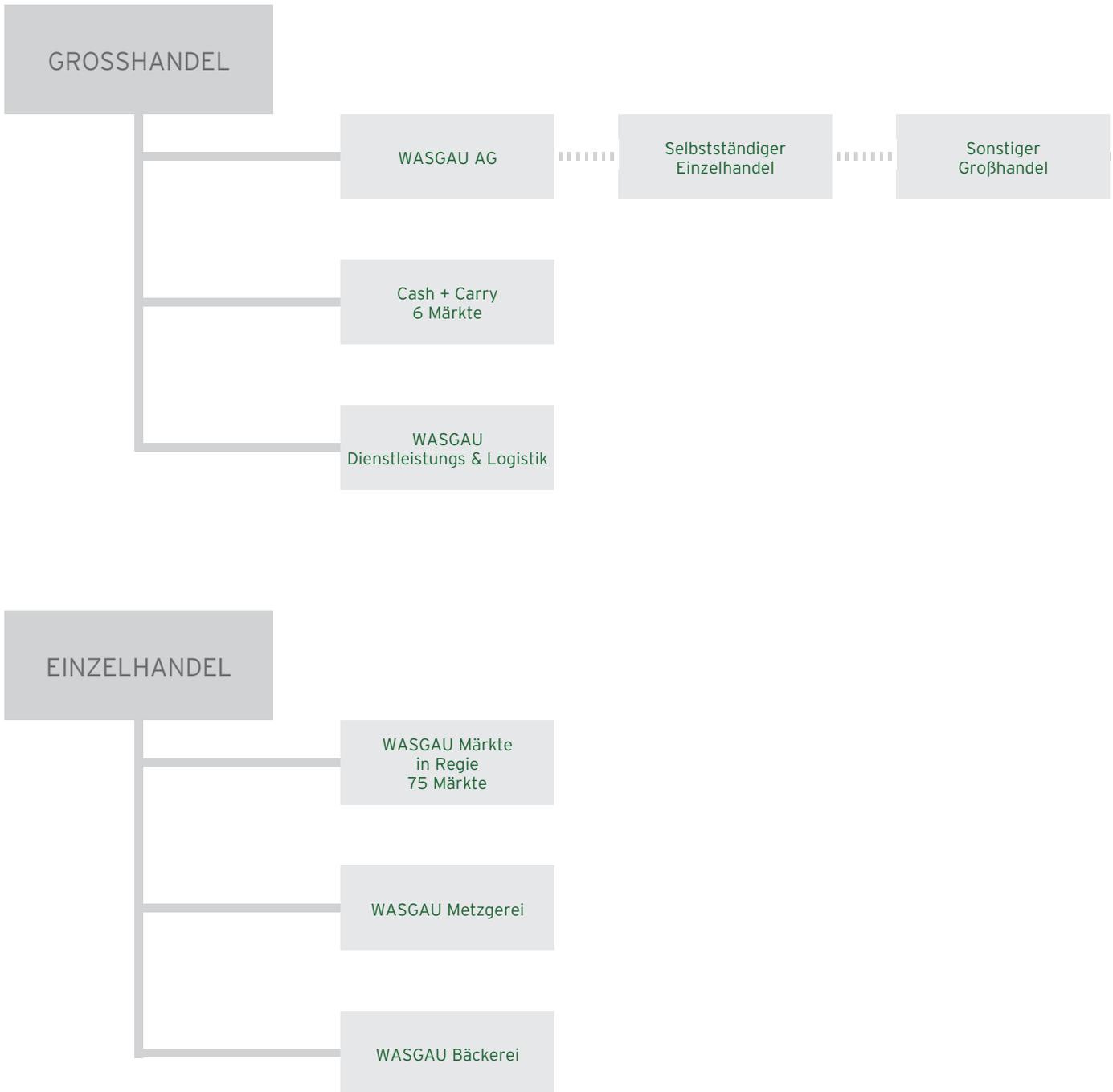
KENNZAHLEN

		IFRS 2016	IFRS 2017	IFRS 2018	Veränderung in %
Umsatz / Ergebnis / Cashflow					
Umsatzerlöse	in Mio. Euro	533,2	544,5	546,5	0,4
Ergebnis vor Steuern	in Mio. Euro	11,5	9,1	5,0	-45,1
Konzernjahresüberschuss	in Mio. Euro	7,6	6,2	3,2	-48,4
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	in Mio. Euro	23,7	19,8	18,2	-8,1
Bilanz					
Eigenkapital	in Mio. Euro	79,4	83,7	85,1	1,7
Investitionen in Sachanlagen	in Mio. Euro	16,9	13,5	13,9	3,0
Abschreibungen	in Mio. Euro	13,1	13,0	13,6	4,6
langfristige Vermögenswerte	in Mio. Euro	112,4	114,0	114,6	0,5
kurzfristige Vermögenswerte	in Mio. Euro	72,0	78,2	83,8	7,2
langfristige Verbindlichkeiten	in Mio. Euro	57,8	56,8	61,0	7,4
kurzfristige Verbindlichkeiten	in Mio. Euro	47,1	51,7	52,3	1,2
Bilanzsumme	in Mio. Euro	184,3	192,2	198,4	3,2
Eigenkapitalquote	in Prozent	43,1	43,5	42,9	-1,4
Kennzahlen je Aktie					
Ergebnis	in Euro	1,15	0,93	0,47	-49,5
Cashflow	in Euro	3,59	3,01	2,76	-8,3
Dividendenausschüttung	in Euro	0,12	0,24	0,24	0,0

STANDORTE



ORGANIGRAMM



INHALT

Wort des Vorstandssprechers	2
Bericht des Aufsichtsrates	4
Corporate Governance Bericht	8
Geschäftsverteilungsplan	11
Organe der Gesellschaft	12
Gesellschaften des Konzerns	14
Verkaufsflächen und Outlets	15
Konzernlagebericht	17
Konzernabschluss	45
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	85
Bestätigungsvermerk	86
Finanzkalender	
Zehnjahresübersicht	

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Deutschland, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP), hat gegenüber dem Vorjahr an Schwung verloren.

Laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) ist die deutsche Wirtschaft in 2018 um 1,5 % gewachsen. Im Vorjahr wurde noch ein Wachstum von 2,2 % ermittelt. Insgesamt ist der Anstieg des BIP damit schwächer ausgefallen als noch im Herbst 2018 erwartet.

Als ursächlich für das schwächere Wachstum werden von den Konjunkturbeobachtern die internationalen Handelshemmnisse, die anhaltenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit sowie die Diesel-Krise benannt.

Positive Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurden für 2018 aus der Entwicklung der privaten Konsumausgaben mit einem preisbereinigten Anstieg von 1,0 % gemeldet.



Unterstützung erfährt die Konsumbereitschaft der Verbraucher durch die Lage am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote ist im Jahresdurchschnitt auf 5,2 % gesunken und die Zahl der Erwerbstätigen stieg auf 44,8 Mio. im Jahresmittel. Diese Entwicklung hat auch ihre Entsprechung im Anstieg der Entgelte aller Arbeitnehmer. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes sind diese in 2018 um 4,7 % gestiegen.

Im WASGAU Konzern konnte im Geschäftsjahr 2018 ein Umsatz von 546,5 Mio. Euro (VJ 544,5 Mio. Euro) erzielt werden.

Entsprechend der Gliederung der Geschäftsaktivitäten ist der Umsatz je Segment differenziert zu betrachten.

Im Segment Großhandel ist der Umsatz von 158,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 150,6 Mio. Euro um 4,7 % gesunken. Der Umsatzrückschritt ist im Wesentlichen auf geplante Maßnahmen zurückzuführen, die sich insgesamt vorteilhaft für den Konzern darstellen.

Im Segment Einzelhandel, das hinsichtlich des Umsatzes mit über 70 % den Hauptanteil des Konzernumsatzes darstellt, konnte der Umsatz um 2,5 % auf 395,9 Mio. Euro (VJ 386,4 Mio. Euro) gesteigert werden.

Das Filialnetz umfasste zum Jahresende 75 Standorte und war damit zum Stichtag konstant zum Vorjahr. Im Jahresverlauf wurden vier Filialen neu eröffnet und vier Filialen mit geringerer Verkaufsfläche geschlossen.

Die Verkaufsfläche ist durch die Expansion, von 99.920 qm im Vorjahr auf 102.240 m² um 2.320 m², angestiegen. Die Flächenproduktivität je m² konnte leicht auf 3.873 Euro je m² Verkaufsfläche (VJ 3.868 Euro je m²) gesteigert werden.

Die Umsatzentwicklung bestärkt uns, unseren Weg der Kompetenz, Qualität und Nähe, im Einklang mit einem insgesamt ausgewogenen Preis- / Leistungsverhältnis, fortzuführen und weiter auszubauen.

Als wesentliche Leistungskennziffer wird neben dem Umsatz vor allem das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) im WASGAU Konzern betrachtet.

Das EBIT beläuft sich auf 6,7 Mio. Euro (VJ 10,8 Mio. Euro) und entspricht den Erwartungen, die in der Ad-hoc Mitteilung vom 5. Dezember 2017 für das Geschäftsjahr 2018 kommuniziert wurden.

Zum Bilanzstichtag waren im WASGAU Konzern 3.850 Menschen (VJ 3.915) beschäftigt, die ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele geleistet haben.

Wesentlich beeinflusst wurde die EBIT-Entwicklung im Jahresverlauf durch die Personalaufwendungen, die auf 107,0 Mio. Euro (VJ 104,2 Mio. Euro) um 2,7 % angestiegen sind. In Relation zum Umsatz hat sich der Personalaufwand auf 19,6 % (VJ 19,1 %) erhöht. Tarifierhöhungen und die wettbewerbsbedingten Bemühungen zur Gewinnung und Sicherung von qualifizierten Fachkräften haben zu dieser Entwicklung beigetragen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Rahmen der allgemeinen Preissteigerungen um 2,0 % auf 62,3 Mio. Euro (VJ 61,1 Mio. Euro) an.

Das Konzernergebnis vor Steuern beläuft sich auf 5,0 Mio. Euro (VJ 9,1 Mio. Euro).

Der Konzernjahresüberschuss wurde mit 3,2 Mio. Euro (VJ 6,2 Mio. Euro) festgestellt.

Für Investitionen wurden 14,7 Mio. Euro eingesetzt, die aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit finanziert wurden. Mit 10,4 Mio. Euro wurde der überwiegende Teil der Investitionen im Segment Einzelhandel, unter anderem für die Einrichtung der vier neuen Standorte, für größere Umbauten und allgemeine Erüchtigungen im Filialnetz, aufgewandt.

Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag ist durch die höhere Bilanzsumme mit 198,4 Mio. Euro (VJ 192,2 Mio. Euro) von 43,5 % auf 42,9 % leicht vermindert.

Vor dem Hintergrund dieser wirtschaftlichen Entwicklung schlägt der Vorstand im Rahmen der Gewinnverwendung vor, eine Dividende von 0,12 Euro je Aktie (VJ 0,24 Euro) aus dem Bilanzgewinn an die Aktionäre auszuschütten.

Ausblick 2019

Die Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren mehrheitlich eine, gegenüber dem Vorjahr, schwächere Dynamik in der konjunkturellen Entwicklung.

Die anhaltenden Handelskonflikte und die noch immer bestehenden Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Brexit prägen die Perspektiven im Außenhandel.

Die Situation im Binnenmarkt wird von Seiten der Konjunkturforscher, für das Jahr 2019, weiterhin überwiegend positiv beurteilt. Dies beruht vor allem auf der Einschätzung der stabilen Entwicklung am Arbeitsmarkt und der Erfüllung der Einkommenserwartungen der privaten Haushalte.

Durch die Änderungen in der Bilanzierung hinsichtlich der IFRS, im Zusammenhang mit der verpflichtend erstmaligen Anwendung von IFRS 16 - Leasingverhältnisse - wird ein positiver Effekt in Höhe von ca. 1,3 Mio. Euro für die Kennziffer EBIT im WASGAU Konzern erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir, auf Basis der in der Planung getroffenen Annahmen, ein Konzern-EBIT im Korridor von 8,0 bis 9,0 Mio. Euro.

Im Namen des Vorstands bedanken wir uns bei unseren Aktionären für das überwiegend langfristige Engagement und Interesse an der Entwicklung des WASGAU Konzerns.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die Wertschätzung danken wir allen Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Im Mittelpunkt steht die Zielerreichung in 2019, für die sich der Vorstand und die gesamte Belegschaft engagieren.



Ambroise Forssman-Trevedy
Vorstandssprecher

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018, insbesondere über die Aufsichtsratssitzungen, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance und die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2018 seine, ihm nach Gesetz, Satzung, Deutscher Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Interessenkonflikte im Zusammenhang mit der Mandatsausübung von Aufsichtsrat und Vorstand sind nicht aufgetreten.



Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle, für das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Diese Berichte beinhalteten alle bedeutenden Informationen zur Geschäftsentwicklung und über die Lage des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften.

Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle, für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge, insbesondere die Überlegungen, die im Zusammen-

hang mit den Zukunftschancen und der Weiterentwicklung des Konzerns standen.

Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden vom Vorstand unter Angabe der Gründe vorgetragen.

Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates und den Ausschüssen ausführlich besprochen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden rechtzeitig mit dem Vorstand eingehend beraten.

Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen wichtig waren, stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandssprecher regelmäßig in Kontakt, um wesentliche Fragen der Geschäftspolitik offen und eingehend zu erörtern.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2018 fanden je Halbjahr zwei Sitzungen statt.

Gegenstand aller Sitzungen im Geschäftsjahr war der mündliche und schriftliche Bericht des Vorstandes über die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Konzerns, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, die Ertrags- und Finanzlage sowie die Expansion. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden umfassend beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 22.03.2018 stand in Anwesenheit des Abschlussprüfers der WASGAU Konzernabschluss und der Jahresabschluss des Jahres 2017 der WASGAU Produktions & Handels AG im Mittelpunkt, der zuvor auch Gegenstand der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 14.03.2018 war. Weitere Themen der Tagesordnung der Ausschusssitzung waren der gesonderte nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2017 nach § 315b Abs. 3 HGB, der Gewinnverwendungsvorschlag, der Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018, der Compliance Bericht und der Bericht zur Finanzlage sowie die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats zu den übrigen Tagesordnungspunkten der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss, dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes, dem Corporate Governance Bericht und mit dem Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG. Der Aufsichtsrat prüfte auch eingehend den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht. Alle Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden vom Vorstand und von den Wirtschaftsprüfern vollständig beantwortet. Der Konzernabschluss des Jahres 2017 wurde einstimmig vom Aufsichtsrat gebilligt und der Jahresabschluss festgestellt.

Darüber hinaus waren die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens, die Liquiditätslage, Vorstandsangelegenheiten sowie die Tagesordnung zur Hauptversammlung Gegenstand der Sitzung.

Die Sitzung am 06.06.2018 fand im Anschluss an die Hauptversammlung statt. Wesentliche Tagesordnungspunkte waren, nach der turnusgemäßen Neuwahl des Aufsichtsrats, die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und der Stellvertreter, die Wahl der Mitglieder des Hauptausschusses, des Personalausschusses, des Finanz- und Prüfungsausschusses sowie des Vermittlungsausschusses. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Erörterung der aktuellen Geschäftsentwicklung und Liquiditätslage des Gesamtunternehmens, das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 08.05.2018, der im Wesentlichen mit dem Geschäftsverlauf im ersten Quartal, dem Risikobericht und dem Bericht der Revision befasst war. Der Aufsichtsrat wurde im Hinblick auf die Neuwahl über die Pflichten im Zusammenhang mit der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) informiert.

In der Sitzung am 04.10.2018 wurden die Ergebnisse der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 08.08.2018 vorgetragen, der im Wesentlichen mit dem Halbjahresfinanzbericht befasst war. Weitere Tagesordnungspunkte der Aufsichtsratssitzung waren die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens, die Liquiditätslage und der Stand und Ausblick zur Expansion. Für Zwecke der Fortbildung wurde der Aufsichtsrat im Rahmen eines Vortrags zu den Rechten und Pflichten des Aufsichtsrats informiert.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in der Sitzung mit Vorstandsangelegenheiten befasst, namentlich den personellen Veränderungen im Vorstand.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 12.12.2018 wurden schwerpunktmäßig die vom Vorstand vorgelegten Planungen und Ziele für das Geschäftsjahr 2019 sowie die strategische Drei-Jahresplanung erörtert. Der Gesamtplan besteht aus dem Umsatz- und Ergebnisplan, dem Finanz- und Investitionsplan sowie dem Expansionsplan. Außerdem wurde die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG beraten und mit dem Vorstand gemeinsam abgegeben. Weitere Themen waren die Auftragsvergabe zur Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts 2018, die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens und die Liquiditätslage sowie Vorstandsangelegenheiten. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorsitzenden über die Themen der Hauptausschusssitzung vom 04.10.2018 informiert.

Ebenfalls wurde das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 07.11.2018 erörtert, der in seiner Sitzung im Wesentlichen mit Themen zur Jahresabschlussprüfung 2018, in Anwesenheit des Abschlussprüfers, befasst war. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit dem Compliance- und Risikobericht, dem Bericht der internen Revision sowie dem Geschäftsverlauf im dritten Quartal 2018 und der Liquiditätslage.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung und effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben vier Ausschüsse gebildet: den Finanz- und Prüfungsausschuss, den Hauptausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse steht auf Seite 13 des Geschäftsberichtes.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss, dessen Vorsitzender als unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrates über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung verfügt, tagte im Berichtsjahr 2018 viermal, und zwar in den Monaten März, Mai, August und November.

Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen anwesend. Der Vorstandssprecher hat an allen Sitzungen teilgenommen.

Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss des WASGAU Konzerns und dem Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, den Lageberichten, dem Gewinnverwendungsvorschlag und den Prüfberichten einschließlich des Abhängigkeitsberichtes sowie dem Halbjahresfinanzbericht für das Geschäftsjahr 2018, der vor der Veröffentlichung detailliert erörtert wurde. Der Abschlussprüfer berichtete den Ausschussmitgliedern ausführlich über die Prüfungstätigkeit und deren Ergebnisse. Des Weiteren holte der Prüfungsausschuss die erforderlichen Unabhängigkeitserklärungen des Abschlussprüfers ein und beriet sich über die Gefahren für die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers. Er beschloss den Honorar- und Leistungsumfang der Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer. Der Ausschuss bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 vor. Er legte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2018 fest und empfahl die Erteilung des Prüfungsauftrags an den bisherigen Abschlussprüfer durch den Aufsichtsrat.

Weitere Themen waren der Risiko- und Compliancebericht des Vorstands, der Bericht der internen Revision und die Finanzberichte sowie Analysen des kurzfristigen Geschäftsverlaufs.

Der Hauptausschuss tagte am 04.10.2018. Behandelt wurde die Fortentwicklung der Idee „Weil die Menschen von hier uns wichtig sind“. Die bisherige Entwicklung und die weitere Planung und Umsetzung wurden vom Vorstand erläutert und im Ausschuss erörtert und diskutiert. Weiteres Thema war der vom Vorstand dargestellte Konzernaufbau, der im Ausschuss eingehend besprochen wurde.

Der Personalausschuss befasste sich in der Sitzung am 30.01.2018, am 02.10.2018 und am 12.12.2018 mit Vorstandsangelegenheiten. Wesentliche Bedeutung hatte die Sitzung, die sich im Herbst 2018 mit der Beendigung der Bestellung von Herrn Niko Johns und der Bestellung von Herrn Ambroise Forssman-Trevedy zum Mitglied des Vorstands und Sprecher des Vorstandes befasste.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Saarbrücken, wurde von der Hauptversammlung am 06. Juni 2018 zum Abschlussprüfer der WASGAU Produktions & Handels AG und Konzernabschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt.

Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018, der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018 aufgestellt wurde und der nach § 315 HGB aufgestellte Konzernlagebericht.

Ebenfalls war Gegenstand der Prüfung der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018, der nach den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018 aufgestellt wurde und der nach § 289 HGB aufgestellte Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG.

Die Festlegung des Prüfungsumfanges und der Prüfungsschwerpunkte erfolgte in Zusammenarbeit mit PwC sowie dem Finanz- und Prüfungsausschuss.

Dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht sowie dem Jahresabschluss und Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Jahr 2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

PwC bestätigte außerdem, dass das Risikomanagementsystem den Vorschriften entspricht, bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss für das Jahr 2018 und der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht sowie der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht zum Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG für das Jahr 2018 haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses am 14. März 2019 und des Aufsichtsrates am 21. März 2019, an denen auch der

Abschlussprüfer teilnahm. Nachdem sich der Finanz- und Prüfungsausschuss vorbereitend mit den Themen auseinandergesetzt hatte, befasste sich der Gesamtaufsichtsrat mit dem Prozess der Abschlusserstellung sowie mit dem Rechnungslegungsergebnis. Der Finanz- und Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat hierzu und auch dazu, wie die Abschlussprüfung zur Integrität der Rechnungslegung beigetragen hat und welche Rolle der Prüfungsausschuss in diesem Prozess spielt.

PwC berichtete über die Prüfung insgesamt, über die festgelegten Prüfungsschwerpunkte, die unternehmensspezifischen, besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (sog. Key Audit Matters) und andere wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung der vom Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PricewaterhouseCoopers an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht und stellt den Jahresabschluss nebst Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Geschäftsjahr 2018 fest.

Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht geprüft. Zusätzlich hat die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, in dem vom Aufsichtsrat beauftragten Umfang, geprüft. Das Ergebnis der Prüfung durch PwC ergab, dass auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht nicht im Einklang mit den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt wurde.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 314 AktG geprüft. Die Prüfung und auch die Prüfung durch PwC haben keinen Anlass zur Beanstandung gegeben.

PwC hat dazu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

In der Sitzung am 21. März 2019 hat der Aufsichtsrat diesen Bericht des Aufsichtsrats beschlossen und den Vorsitzenden zu dessen Unterzeichnung beauftragt und bevollmächtigt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der WASGAU Produktions & Handels AG und allen Tochtergesellschaften für ihre erbrachten Leistungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2018.

Der Aufsichtsrat dankt auch ausdrücklich den Aktionären, die durch ihre Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen zum Ausdruck brachten.

Pirmasens, den 21. März 2019

Für den Aufsichtsrat



Dr. Christian Mielsch
Vorsitzender

Bericht nach Ziffer 3.10 Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach § 161 AktG, ob den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden, hat die WASGAU Produktions & Handels AG für das laufende Jahr am 12. Dezember 2018 abgegeben.

Sie ist in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2018 als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung und unter <https://wasgau-ag.de/corporate-governance> veröffentlicht.

Die Grundstrukturen der Corporate Governance der WASGAU Produktions & Handels AG sind durch zwingende Aufgabenzuweisungen des Aktiengesetzes geprägt.

Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft eigenverantwortlich und ist ihr gesetzlicher Vertreter. Er besteht aus zwei Mitgliedern. Die einzelnen Aufgaben der Vorstandsmitglieder sind unbeschadet der Verantwortung des Gesamtgremiums nach einem Geschäftsverteilungsplan auf die Mitglieder des Vorstands aufgeteilt. Die Einhaltung von Gesetz, unternehmensinternen Richtlinien und Compliance bildet dabei eine wesentliche Leitungsaufgabe. Die Vorstandsmitglieder sind allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kein Vorstandsmitglied hielt Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt fünf Jahre. Die Angaben zu deren Person sind im Internet zugänglich unter <http://www.wasgau-ag.de/Aufsichtsrat>.

Informationen zu den von den derzeitigen Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgeübten Berufen und Angaben zu den Mitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien sind im Jahresabschluss 2018 der WASGAU Produktions & Handels AG (dort Anhang) enthalten, der unter <http://www.wasgau-ag.de/finanzberichte-2018> zugänglich ist.

Personelle Vielfalt (Diversity) ist ein wichtiger Treiber unternehmerischer Erfolge. Dieser wegweisende Ansatz reicht für die WASGAU Produktions & Handels AG weit über Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungsebenen hinaus. Dem entsprechend verfolgt der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung mit Beschluss vom 5. Oktober 2017 vorrangig das Ziel, verschiedene berufliche und persönliche Erfahrungen in seinen Reihen zu vereinen. Darin will er auch keinen Beschränkungen durch diskriminierende Altersgrenzen oder anderen starren Schranken unterliegen.

Daneben hat der Aufsichtsrat auch ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet und am 5. Oktober 2017 beschlossen:

Qualität und Service in Handel und Produktion von Lebensmitteln, insbesondere in den Bereichen Fleisch- und Wurstwaren, Backwaren, Obst, Gemüse und Wein, tragen zur starken Positionierung von WASGAU als Marke bei. Unterstützt wird dies durch die Einbindung regionaler Lieferanten und Hersteller hochwertiger Lebensmittel. Der Aufsichtsrat strebt an, dass einzelne Aufsichtsratsmitglieder über eine besondere Kompetenz verfügen, das Unternehmen in diesen Feldern zu begleiten und den Vorstand in der Pflege und Fortentwicklung dieser Stärken zu beraten und zu überwachen.

Den Kern der Handelstätigkeit bilden die WASGAU Super- und Verbrauchermärkte mit unterschiedlich großen Verkaufsflächen; daneben betreibt man Cash-und-Carry-Betriebe als Partner für Gastronomie und Großverbraucher. Daher muss auch im Aufsichtsrat ein klarerer Schwerpunkt der Fachkompetenz der Aufsichtsratsmitglieder auf einem tiefen Verständnis des Handels (einschließlich Einkauf und Logistik) liegen. Einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats sollen zudem im Geschäftsgebiet wohnen, um die nötige Nähe zu den Kunden in den Aufsichtsrat einzubringen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind die Mitarbeiter des Konzerns. Der Aufsichtsrat sieht sich dementsprechend in einer besonderen Verantwortung für die Beschäftigten. Deren Belange genau zu kennen und im Aufsichtsrat vertreten zu können, ist auch eine Kompetenz, die im Gesamtgremium unverzichtbar ist. Schließlich sollen einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats über besondere Kompetenzen in den Bereichen Rechnungslegung und Abschlussprüfung, Risikomanagement und Compliance verfügen. Von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wird erwartet, dass sie den zeitlichen Anforderungen an die Mandatswahrnehmung grundsätzlich entsprechen und die gesetzlichen Anforderungen erfüllen, auch hinsichtlich der Höchstzahl an Mandaten.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats berücksichtigt seine heutige Zusammensetzung diese Ziele und füllt auch das vorstehend beschriebene Kompetenzprofil vollumfänglich aus.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem die Gesellschaft tätig ist. Nach Ansicht der WASGAU Produktions & Handels AG gehört dem Gremium zudem eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Hauptausschuss, dem Finanz- und Prüfungsausschuss, dem Personalausschuss und dem kraft Gesetzes zu bildenden Vermittlungsausschuss vier Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Ausschüsse dienen der effektiven und effizienten Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats.

Der Hauptausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und Arbeitnehmer besetzt. Der Hauptausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Christian Mielsch (Vorsitzender), Herrn Dr. Christian Hornbach, Herrn Jürgen Schilg, Herrn Mario Sontheimer. Der Finanz- und Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Roland Pelka (Vorsitzender), Herrn Dr. Christian Mielsch, Herrn Hans-Jürgen Kerchner, Frau Isolde Woll.

Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses, Herr Roland Pelka, ist Finanzexperte im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem die Gesellschaft tätig ist.

Der Personalausschuss und der Vermittlungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern. Dem Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende sowie drei weitere Aufsichtsratsmitglieder an, von denen eines auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat gewählt wird. Der Personalausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Christian Mielsch (Vorsitzender), Frau Dr. Daniela Büchel, Herrn Mario Sontheimer, Herrn Dr. Christian Hornbach. Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und seinem Stellvertreter sowie zwei weiteren Mitgliedern, von denen eines von den Arbeitnehmer- und eines von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat in getrennter Wahl gewählt wird. Der Vermittlungsausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Christian Mielsch (Vorsitzender), Frau Dr. Daniela Büchel, Frau Monika Di Silvestre, Herrn Mario Sontheimer.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der WASGAU Produktions & Handels AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Es bestehen keine Aktien mit Mehrfach-, Vorzugs- oder Höchststimmrechten. Die Hauptversammlung entscheidet insbesondere über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und wählt die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat sowie den Abschlussprüfer.

Die Einberufung der Hauptversammlung wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen bekanntgemacht durch Veröffentlichung im Bundesanzeiger. Die Einberufung und die anderen in § 124a AktG genannten Unterlagen werden danach auch auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Die Aktionäre werden auch regelmäßig auf der Homepage der Gesellschaft über wesentliche Termine unterrichtet.

Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Die Gesellschaft bietet den Aktionären den Service eines weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreters.

Effizienzprüfung

Der Aufsichtsrat hat die Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit auf der Aufsichtsratssitzung am 4. Oktober 2018 beraten und beabsichtigt die Evaluation der Aufsichtsratsarbeit in 2019 durchzuführen, wenn der seit den Neuwahlen vom 06. Juni 2018 neu zusammengesetzte Aufsichtsrat auf ein Jahr eigene Arbeit zurückblicken kann.

Vorstand und Aufsichtsrat haben diesen Bericht am 21. März 2019 beschlossen und den Vorstandssprecher bzw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats mit seiner Unterzeichnung beauftragt und bevollmächtigt.

Pirmasens, den 21. März 2019

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat



Ambroise Forssman-Trevedy
Vorstandssprecher
(seit 01. Januar 2019)
Vorstand
(seit 01. Dezember 2018)

- Einzelhandel (Regiemärkte)
- Cash & Carry
- Marketing
- Bau / Expansion
- Kaufmännischer Bereich
- Revision
- Recht / Compliance
- Personal
- Investor Relations
- Datenschutz
- Onlineaktivitäten



Dr. Eugen Heim
Vorstand

- Produktion und Vertrieb
WASGAU Metzgerei und
WASGAU Bäckerei
- Lager / Logistik
- Warengeschäft
- Category Management
- EDV / Informationssysteme
und -technologien
- Qualitätsmanagement
- Selbstständiger Einzelhandel



Niko Johns
Vorstandssprecher
(bis 31. Dezember 2018)

Aufsichtsrat**Vertreter der Anteilseigner**

Dr. Christian Mielsch
Vorsitzender

Dr. rer. nat., Diplom-Physiker
Dortmund
seit 06.06.2018

Dr. Christian Hornbach
Stellvertretender Vorsitzender
(seit 06.06.2018)
Diplom-Wirtschaftsingenieur
Annweiler
seit 08.10.2014

Dr. Daniela Büchel
Dr. rer. pol, Diplom-Ökonom
Frechen
seit 06.06.2018

Roland Pelka
Diplom-Kaufmann
Annweiler
seit 23.07.2003

Hanno Rieger
Diplom-Wirtschaftsgeograph
Bad Reichenhall
seit 04.06.2014

Christa Theurer
Diplom-Betriebswirt (FH)
Schömberg
seit 06.06.2018

Aufsichtsrat

Dr. Martin Küssner
Vorsitzender
Diplom-Volkswirt
Köln
bis 06.06.2018

Peter Hornbach
Stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Wirtschaftsingenieur
Albersweiler
bis 06.06.2018

Lionel Souque
Diplom-Betriebswirt
Köln
bis 06.06.2018

Vertreter der Arbeitnehmer

Mario Sontheimer
Stellvertretender Vorsitzender
Pirmasens
seit 05.06.2013

Isolde Woll
Münchweiler / Rodalb
seit 06.06.2018

Hans-Jürgen Kerchner
Pirmasens
seit 06.06.2018

Jürgen Schilg
Glan-Münchweiler
seit 06.06.2018

Jürgen Knoll
Vertreter der Gewerkschaft ver.di
Ludwigshafen
seit 24.10.2017

Aufsichtsrat

Monika Di Silvestre
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di
Mutterstadt
seit 05.06.2013

Thomas Gampfer
Ruppertsweiler
bis 06.06.2018

Ramona Hingst
Fischbach/Dahn
bis 06.06.2018

Brigitte Jung
Vinningen
bis 06.06.2018

**Ausschüsse des
Aufsichtsrates****Hauptausschuss**

Dr. Christan Mielsch
(Vorsitzender)
Dr. Christian Hornbach
Jürgen Schilg
Mario Sontheimer

Finanz- und Prüfungsausschuss

Roland Pelka (Vorsitzender)
Dr. Christan Mielsch
Isolde Woll
Hans-Jürgen Kerchner

Personalausschuss

Dr. Christian Mielsch
(Vorsitzender)
Mario Sontheimer
Dr. Daniela Büchel
Dr. Christian Hornbach

**Vermittlungsausschuss
(nach § 27 Abs. 3 MitbestG)**

Dr. Christian Mielsch
(Vorsitzender)
Mario Sontheimer
Dr. Daniela Büchel
Monika Di Silvestre

Vorstand

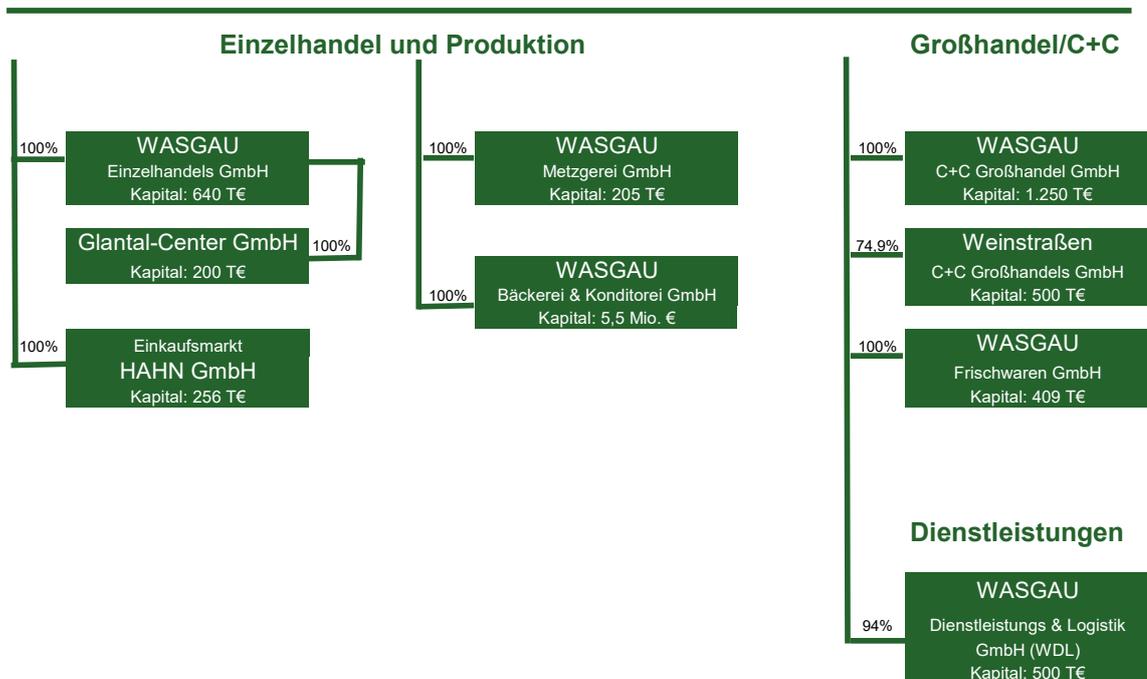
Ambroise Forssman-Trevedy
Vorstandssprecher
seit 01.01.2019
Diplom-Ingenieur
Pirmasens
seit 01.12.2018

Dr. Eugen Heim
Diplom-Agraringenieur
Höheinöd
seit 01.01.2002

Niko Johns
Vorstandssprecher
Diplom-Kaufmann
Pirmasens
bis 31.12.2018

WASGAU Produktions & Handels AG

gezeichnetes Kapital 19,8 Millionen Euro



VERKAUFSFLÄCHEN UND OUTLETS

Vertriebstyp:	per 31.12.2018		Vertriebstyp:	per 31.12.2017	
	Outlets	VK-Fläche/m ²		Outlets	VK-Fläche/m ²
Regiebereich:					
WASGAU Frischemärkte	65	80.255	WASGAU Frischemärkte	65	77.935
WASGAU Center	9	21.510	WASGAU Center	9	21.510
Getränke	1	475	Getränke	1	475
	75	102.240		75	99.920
C+C Großmarkt	6	18.330	C+C Großmarkt	7	21.000
Gesamt	81	120.570		82	120.920

Struktur des konzerneigenen Einzelhandels (WASGAU-Regiemärkte)

VK-Fläche	31.12.2018			31.12.2017			Veränderung der	
	Anzahl	gesamt	Ø m ² je Markt	Anzahl	gesamt	Ø m ² je Markt	Anzahl	VK-Fläche in m ²
bis 599 m ²	5	2.275	455	5	2.275	455	-	-
600 - 999 m ²	15	11.550	770	18	13.800	767	-3	-2.250
1.000 - 2.000 m ²	47	67.840	1.443	44	63.270	1.438	3	4.570
> 2.000 m ²	8	20.575	2.572	8	20.575	2.572	-	-
Märkte gesamt	75	102.240	1.363	75	99.920	1.332	-	2.320

Konzernlagebericht 2018

Grundlagen des Konzerns	18
Wirtschaftsbericht	20
Prognosebericht	29
Risiko- & Chancenbericht	32
Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	35
Übernahmerelevante Angaben	37
Grundzüge des Vergütungssystems/Vergütungsbericht	38
Erklärung zur Unternehmensführung	39

Der WASGAU Konzern ist im Wesentlichen im Lebensmitteleinzel- und -großhandel engagiert und differenziert seine Geschäftsaktivitäten entsprechend der Kundenstruktur in die Segmente Groß- und Einzelhandel.

Die WASGAU Produktions & Handels AG (WASGAU AG) als Konzernmuttergesellschaft führt neben dem Warengeschäft im Großhandel auch zentrale Bereiche in der Gesamt-Unternehmenssteuerung.

Dazu zählen im Wesentlichen Bereiche wie Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Compliance, Revision, Expansion, Vertragsverwaltung, Investor-Relations. Diese administrativen Bereiche werden innerhalb der Segmentberichterstattung im Segment Übrige ausgewiesen.

Dem Segment Großhandel werden auch die wirtschaftlichen Aktivitäten der WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH (WDL) zugeordnet.

Diese Gesellschaft steuert innerhalb des WASGAU Konzerns das Supply-Chain-Management der Logistik zwischen dem Zentrallager und den Filialen im Einzelhandel und Cash & Carry. Darüber hinaus beliefert die WDL weitere Großhandelskunden im Auftrag der WASGAU AG. Zusätzlich erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen in zentralen Bereichen wie IT, Category-Management und Personalwesen für die gesamte WASGAU Gruppe.

Die sechs (VJ sieben) Cash & Carry Märkte sind dem Segment Großhandel zugeordnet.

An den jeweiligen Standorten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland sind diese als Abhol- und Zustellgroßhandel vertrieblicher Ansprechpartner für die Kunden aus Gastronomie, Hotellerie und Großkunden aus dem Bereich der Sozialverpflegung, wie beispielsweise Krankenhäuser und Altenheime.

Das Segment Einzelhandel dominiert den WASGAU Konzern in vertrieblicher Hinsicht.

Hierbei werden die für den Endverbraucher erkennbaren Leistungen, in den WASGAU Regiemärkten, im Wesentlichen von der WASGAU Einzelhandels GmbH und den Produktions- und Vertriebsgesellschaften der WASGAU Metzgerei GmbH (WASGAU Metzgerei) und WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH (WASGAU Bäckerei) erbracht.

Einen Schwerpunkt in der strategischen Ausrichtung innerhalb des Einzelhandels bilden die WASGAU Produktionsbetriebe.

In den zentralen Betriebs- und Produktionsstätten der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei werden unter anderem Produkte hergestellt, die dem Konsumenten von den jeweils, den Gesellschaften zugehörigen Vertriebsmitarbeitern an Bedienungstheken und in Selbstbedienung angeboten werden.

Durch die hohen eigenen Qualitätsansprüche sind diese Produktions- und Vertriebsgesellschaften wesentlicher Bestandteil der Profilierung im Lebensmitteleinzelhandel gegenüber den Wettbewerbern.

Eigenmarken, die von regionalen Partnern hergestellt werden, unterstreichen die Sortimentskompetenz und stärken das Profil gegenüber dem Konsumenten.

Der WASGAU Konzern ist als regionales Unternehmen im Einzelhandel im Wesentlichen im südlichen Rheinland-Pfalz und im Saarland mit Standorten für den Endverbraucher präsent.

Im Jahr 2018 hat die WASGAU ganzjährig 75 Einzelhandelsstandorte betrieben. Im Jahresverlauf wurden vier Standorte geschlossen. Neue WASGAU Frischemärkte wurden an vier Standorten eröffnet.

Darüber hinaus wurden unterjährig vier etablierte Standorte im Marktauftritt komplett überarbeitet.

Die Verkaufsfläche im Einzelhandel hat sich um 2.320 qm auf 102.240 qm (VJ 99.920 qm) erhöht.

Der starke Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel und der dadurch bestehende enorme Preisdruck bedingt für die WASGAU als regionales Handelsunternehmen, dass sie im Wettbewerb nur durch eine erfolgreiche Kooperation mit einem starken Partner in der Warenbeschaffung die Attraktivität hinsichtlich Sortiment und Preis als Einkaufsstätte für den Konsumenten darstellen kann.

Die mit der REWE Group im Jahr 2013 begonnene Zusammenarbeit in der Beschaffung und Verrechnung der Einkaufsvolumina im Einzelhandel versetzt die WASGAU in die Lage, dem Kunden die Sortimente, im Food und Near-Food, zu wettbewerbskonformen Preisen zu offerieren.

Durch diese Kooperation ist die WASGAU auch künftig in der Lage, im Wettbewerb marktgerecht und erfolgreich zu agieren.

Wesentliche Veränderungen in den Grundlagen des WASGAU Konzerns sind im Vergleich mit dem Vorjahr nicht eingetreten.

Der WASGAU Konzern unterliegt in seiner Geschäftstätigkeit grundsätzlich keinen externen Einflussfaktoren, die sich hinsichtlich Art und Umfang von den Grundparametern im Wettbewerbsumfeld differenzieren.

Als im Wesentlichen regional agierendes Unternehmen unterliegt die WASGAU den Einflüssen der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen, wie sie in Deutschland in 2018 vorherrschten.

Zu den wesentlichen Themen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit berichtet die WASGAU im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung durch den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der als eigenständiger Bericht verfasst ist und zusammen mit dem Geschäftsbericht unter <https://wasgau-ag.de/finanz-berichte-2018> veröffentlicht.

Durch den voraussichtlichen Austritt von Großbritannien am 29. März 2019 aus der Europäischen Union (Brexit) sind zunächst keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der WASGAU zu erwarten.

Zur Steuerung des WASGAU Konzerns stehen im Zusammenhang mit der Ertragslage die Umsatzentwicklung und vor allem die Entwicklung des EBIT auf der Ebene des Konzerns und der Segmente als wesentliche Steuerungskennzahlen im Fokus.

Die Finanz- und Vermögenslage wird mit dem Ziel gesteuert, die Liquiditätslage der Konzerngesellschaften nachhaltig zu sichern. Im Wesentlichen bilden dabei die Investitionstätigkeit und die Netto-Finanzverbindlichkeiten die Steuerungsgrößen zur Zielerreichung ab.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) vom 15. Januar 2019 ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2018 weiter gewachsen.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2018 um 1,5 % (VJ 2,2 %) angestiegen. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren.

Damit war der Anstieg des BIP schwächer als erwartet. Die Bundesregierung war in ihrer Herbstprojektion vom 11. Oktober 2018 noch von einem Wachstum des BIP von 1,8 % für das Jahr 2018 ausgegangen und hatte damit bereits die Erwartungen im Rahmen der Frühjahrsprojektion vom 25. April 2018 von 2,3 % deutlich abgeschwächt.

Die Weltwirtschaft hat seit dem Jahreswechsel 2017/2018 merklich an Schwung verloren. Die bestehenden internationalen Handelskonflikte und die Verunsicherung durch die offenen Themen im Zusammenhang mit dem Brexit schwächen den Außenhandel.

Die Wachstumsimpulse beruhen in 2018 erneut auf den privaten Konsumausgaben. So war der private Konsum mit einem preisbereinigten Anstieg von 1,0 % wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft.

Die Verbraucherpreise erhöhten sich in Deutschland im Jahresdurchschnitt um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr mit 1,8 %.

Für den Preisanstieg waren maßgeblich die Energiepreise verantwortlich. Die Energieprodukte verteuerten sich um 4,9 %. Am stärksten erhöhten sich die Preise für Heizöl +21,7 % und Kraftstoffe +7,8 %.

Die Preise für Nahrungsmittel stiegen lt. Mitteilung von DESTATIS um 2,5 % an.

Der Arbeitsmarkt hat sich in 2018 weiter gut entwickelt. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote sank gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % auf 5,2 %. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland stieg auf 44,8 Mio. im Jahresdurchschnitt an.

Laut den Angaben des Statistischen Bundesamtes hat auch die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigen in 2018 weiter zugenommen.

Die Entgelte aller Arbeitnehmer sind gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % gestiegen. Dieser Anstieg steht auch im Zusammenhang mit dem Anstieg der Erwerbstätigkeit.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg im Jahr 2018 lt. DESTATIS um 3,2 % an. Die privaten Konsumausgaben sind um 2,6 % gestiegen. Deutlich stärker entwickelte sich der Anstieg der staatlichen Konsumausgaben, die um 3,8 % anstiegen.

Die preisbereinigten Bruttoanlageinvestitionen stiegen um 3,0 % an. Insbesondere im Bereich der Ausrüstungsinvestitionen +4,5 % und Bauinvestitionen mit + 3,0 %.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der WASGAU Konzern gliedert seine wirtschaftlichen Tätigkeiten, entsprechend der Kundenstruktur, in die Segmente Groß- und Einzelhandel. Die jeweiligen Rahmenbedingungen sind in den Geschäftssegmenten zu Teilen differenziert zu betrachten.

Segment Großhandel

Das Segment Großhandel wird im Außenumsatz dominiert durch die Kundenstruktur im Bereich der Cash + Carry Märkte.

Die Gastronomie und die Verpflegungsdienstleister aus dem Bereich der Caterer und Sozialverpflegung sind die wesentlichen Kundengruppen der WASGAU Cash + Carry-Märkte und dominieren somit die Außenumsätze in diesem Segment.

Nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) zum 30.11.2017 ist im Jahresverlauf ein nominales Wachstum in der Gastronomie von bundesweit 3,4 % festzustellen.

Die Cash + Carry-Märkte der WASGAU sind vor allem im Wirtschaftsraum Rheinland-Pfalz und Saarland tätig. Dementsprechend ist die regionale Entwicklung von besonderem Belang.

Die verfügbare Landesstatistik für Rheinland-Pfalz beruht auf den Daten vom 20.08.2018. Nach diesen Daten sind die Umsätze in den ersten sechs Monaten in 2018 in der Gastronomie um real 1,4 % angestiegen. Im Bereich der Verpflegungsdienstleistungen (z. B. Caterer) sank der Umsatz in diesem Zeitraum real um 0,7 %.

Auch durch den sich weiterhin verstärkenden Trend zur Belieferung, dem sich die WASGAU Cash + Carry Betriebe durch den Einsatz von zwischenzeitlich 36 Fahrzeugen gestellt haben, wurde der Standort in Worms im I. Quartal 2018 geschlossen und die Bedienung der Kunden auf die Zustellung aus anderen Standorten verlagert.

Segment Einzelhandel

In diesem Segment fasst der WASGAU Konzern seine Aktivitäten gegenüber dem Endverbraucher zusammen.

Der deutsche Lebensmittelhandel ist von einer hohen Konzentration im Wettbewerb geprägt. Über 80 % des Umsatzes entfallen auf die Unternehmen EDEKA, REWE, Kaufland, Lidl und Aldi im deutschen Markt.

Durch die gemeinsamen Aktivitäten mit REWE ist der WASGAU Konzern in der Lage, in diesem Marktumfeld seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu entfalten.

Insgesamt wurde lt. DESTATIS vom 07. Januar 2019 im deutschen Einzelhandel, nach ersten Schätzungen, nominal zwischen 3,1 % und 3,3 % mehr Umsatz erzielt.

Ein Teil dieses Wachstums ist auch zurückzuführen auf den Anstieg der Verbraucherpreise bei Nahrungsmitteln. Insgesamt erhöhten sich die Nahrungsmittelpreise lt. DESTATIS um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Preiserhöhungen bei Nahrungsmitteln betrafen alle Gütergruppen. Insbesondere erhöhten sich die Preise, wie bereits im Vorjahr, bei Speisefett und Speiseöl um 7,3 % sowie Molkereiprodukte und Eier um 5,3 %, alkoholische Getränke verteuerten sich um 2,7 % und Tabakwaren wurden um 3,8 % teurer.

Ertragslage

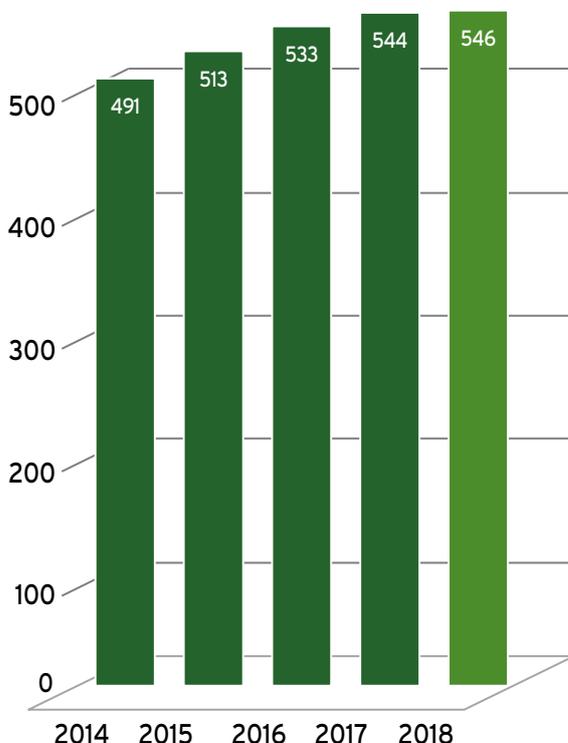
Als Kennziffer ist der Umsatz in einem Lebensmittelproduktions- und Handelskonzern, wie der WASGAU, von Bedeutung.

Umsatzentwicklung

Im WASGAU Konzern wurde im Berichtszeitraum ein Umsatz von 546,5 Mio. Euro erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr (544,5 Mio. Euro) konnte der Umsatz um 0,4 % gesteigert werden, und liegt somit leicht unter den Erwartungen, die sich aus dem Anstieg der privaten Konsumausgaben abgeleitet haben.

Netto-Umsatzentwicklung Konzern in Mio. Euro



Entsprechend der Geschäftsaktivitäten gliedert die WASGAU ihre Segmente in Groß- und Einzelhandel.

Dementsprechend wird die Umsatzentwicklung differenziert nach den jeweiligen Segmenten betrachtet.

Segment Großhandel

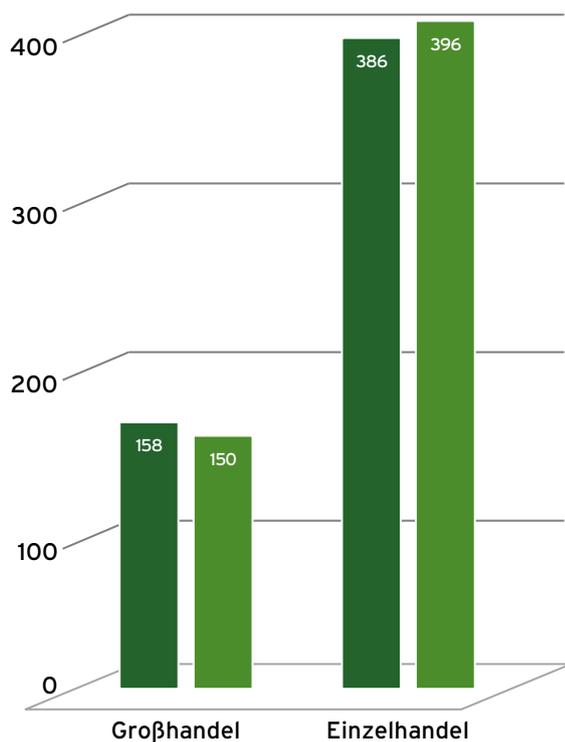
Die Umsätze im Geschäftsbereich Großhandel werden erzielt aus der Belieferung von Großkunden und über die sechs (VJ sieben), in den Regionen Rheinland-Pfalz und Saarland, im Jahr 2018 bestehenden Standorte im Cash + Carry.

Die Umsätze mit Drittkunden im Segment Großhandel sind um 4,7 % von 158,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 150,6 Mio. Euro gesunken.

Die Umsatzentwicklung im Cash + Carry ist durch die Schließung des Standortes in Worms gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % rückläufig. In einer um diesen Standort bereinigten Betrachtung ist der Umsatz der verbliebenen sechs Cash & Carry Standorte um 5 % gesteigert worden. Diese Entwicklung ist auch zurückzuführen auf die Umstellung der Kunden am ehemaligen Standort von der Abholung auf die Zustellung. Insgesamt beläuft sich der Anteil der Zustellung an Kunden aus Gastronomie, Hotellerie und Großverbraucher aus dem Bereich der Sozialverpflegung auf 50,7 % in 2018 (VJ 47,8 %)

Im Bereich des übrigen Großhandels war der Umsatz mit Kunden außerhalb des WASGAU Konzerns um -13,3 % rückläufig. Dieser Rückgang ist zurückzuführen auf den geringeren Warenbezug von Großkunden. Die Schließung der Großmarktfäche am Standort Saarbrücken hat ebenfalls mit zu dem Umsatzrückgang beigetragen. Darüber hinaus wurde ein Standort von einem bis dato selbständigen Einzelhändler, als WASGAU Einzelhandelsmarkt zu Jahresbeginn, übernommen. Diese Großhandelsumsätze werden nunmehr im Bereich der Intersegmenterlöse fortgeführt.

Wesentlicher Bestandteil der Großhandelsaktivitäten ist die Belieferung der konzernzugehörigen WASGAU Einzelhandelsmärkte. Die Intersegmenterlöse erhöhten sich in 2018 auf 218,3 Mio. Euro, auch durch den zuvor beschriebenen Effekt um 3,96 % gegenüber dem Vorjahr mit 210,0 Mio. Euro.

Drittkunden-Umsatzvergleich je Segment in Mio. Euro


Segment Einzelhandel

Die Umsatzerlöse im Segment Einzelhandel werden mit dem privaten Endverbraucher erzielt.

Im WASGAU Konzern umfasst dieser Bereich die Umsätze der WASGAU Frischemärkte, der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, die gemeinsam am jeweiligen Standort dem Kunden die Waren offerieren.

Der Gesamtumsatz im Segment Einzelhandel mit externen Dritten beläuft sich auf 395,9 Mio. Euro (VJ 386,4 Mio. Euro) und konnte im Berichtszeitraum um 2,5 % gesteigert werden.

Die Anzahl der Filialen ist mit 75 Märkten zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr konstant. Unterjährig wurden vier Filialen neu eröffnet und vier Filialen geschlossen.

Die Verkaufsfläche hat sich von 99.920 m² im Vorjahr auf 102.240 m² um 2.320 m² erhöht.

Die Netto-Umsatzleistung je m² Verkaufsfläche ist mit 3.873 Euro je m² nahezu konstant zum Vorjahr (3.868 Euro je m²)

Als Messwert für die Akzeptanz der Kunden dient neben dem Umsatz auch die Anzahl der Kaufakte im Lebensmitteleinzelhandel. Flächenbereinigt konnte die WASGAU diese Kennzahl um 2,3 % steigern.

Die dem Kunden bereits bekannte Leistung hinsichtlich Qualität, Service und Preis konnte insgesamt weiter ausgebaut werden.

Insbesondere durch die Steigerung der werblichen Aktivitäten konnte dem Verbraucher die Wettbewerbsfähigkeit dargestellt werden.

Zugleich werden verstärkt wichtige Themen wie Regionalität, Bio und gesundheitsbewusste Ernährung im täglichen Angebot besonders herausgestellt.

Zu diesem Umsatzwachstum haben alle Bereiche im Segment Einzelhandel beigetragen.

Die WASGAU Bäckerei steigerte den Umsatz um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Vor allem im Direktverzehr konnten die WASGAU Bäckereien ihre Umsätze weiter ausbauen.

Die WASGAU Bäckereien haben sich in ihrer Wahrnehmung beim Kunden zu einer Alternative zum klassischen Caféhaus etabliert und bieten dem Kunden einen Bezugspunkt im örtlichen sozialen Umfeld.

Die WASGAU Metzgerei hat ein Umsatzwachstum von 0,9 % im Jahr 2018 erzielt. Einerseits erfährt die WASGAU Metzgerei weiterhin vom Kunden durch die hohe Produktqualität bei Fleisch- und Wurstzeugnissen den gewünschten Zuspruch, andererseits wird der Trend zu weniger Fleischkonsum in der Bevölkerung wahrgenommen.

Im Handelswarensortiment der WASGAU Frischemärkte konnte eine Umsatzsteigerung von 3,1 % erzielt werden. Dieser Umsatzanstieg entspricht dem nominalen Wachstum im deutschen Lebensmitteleinzelhandel, wie es vom statistischen Bundesamt berechnet wurde.

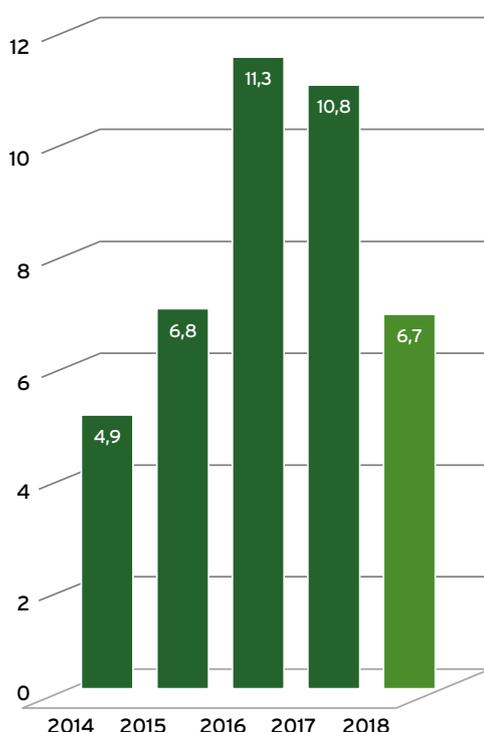
Eine wesentliche Bedeutung wird neben der Umsatzentwicklung vor allem der Leistungskennziffer EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) im WASGAU Konzern beigemessen.

Ertragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 beläuft sich das EBIT, auf der Basis der Gewinn- und Verlustrechnung, auf 6,7 Mio. Euro. (VJ 10,8 Mio. Euro).

Mit diesem Wert wurde die, in Form einer Ad-hoc Mitteilung vom 05.12.2017, bekannt gegebene Prognose, mit einer Erwartungshaltung von 6,5 bis 7,5 Mio Euro, für das Geschäftsjahr im Jahresverlauf bestätigt.

Entwicklung des operativen EBIT im Konzern in Mio. Euro



Im Jahr 2018 sind keine Sondereffekte eingetreten, die sich auf das EBIT in Höhe von 6,7 Mio. Euro lt. Gewinn- und Verlustrechnung auswirken.

Ursächlich sind für den wirtschaftlichen Erfolg im Berichtszeitraum im Wesentlichen die folgenden Faktoren zu benennen.

Der absolute Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) stieg von 185,4 Mio. Euro im Vorjahr um 0,2 % bzw. 0,3 Mio. Euro, auf 185,7 Mio. Euro an.

Die Rohertragsmarge wurde im Berichtszeitraum, trotz des anhaltend starken Wettbewerbs, nahezu konstant mit 34,0 % (VJ 34,0 %) fortgeschrieben.

Das Segmentergebnis (EBIT) im Großhandel ist mit 7,4 Mio. Euro im Jahr 2018 um 1,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 8,7 Mio. Euro rückläufig. Ursächlich ist dies zurückzuführen auf die zuvor beschriebene Verringerung der Umsatzerlöse mit Drittkunden und den Anstieg der Aufwendungen, insbesondere des Personalaufwands.

Im Segment Einzelhandel hat sich das EBIT gegenüber dem Vorjahr von 6,4 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro verringert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Anstieg der Personalaufwendungen und den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, der auch auf die Neueröffnung von vier Märkten und den zu Teilen erheblichen Umbauten von weiteren vier Märkten zurückzuführen ist.

Die weiteren die Kennziffer EBIT beeinflussenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich wie folgt entwickelt:

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3,9 Mio. Euro haben sich um 0,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 3,7 Mio. Euro leicht erhöht.

Insbesondere bei den Personalaufwendungen sehen wir unsere Aussage in der Prognose für den Verlauf des Geschäftsjahres bestätigt, dass im Wettbewerb um qualifiziertes Personal von einem Anstieg der Personalaufwendungen auszugehen ist.

Der Personalaufwand erhöhte sich, bei nahezu konstanter Beschäftigungssituation, in Folge der Tarifierhöhungen und der Bemühungen zur Gewinnung und Sicherung von qualifizierten Fachkräften, von 104,2 Mio. Euro auf 107,0 Mio. Euro um 2,7 % bzw. 2,8 Mio. Euro im Berichtszeitraum.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) ist auf 19,6 % gegenüber dem Vorjahr mit 19,1 % gestiegen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 13,6 Mio. Euro sind gegenüber dem Vorjahr mit 13,0 Mio. Euro auch durch die vier Neueröffnungen und vier Umbauten von Einzelhandelsmärkten gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr mit 61,1 Mio. Euro um 1,2 Mio. Euro bzw. 2,0 % auf 62,3 Mio. Euro gestiegen.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die verstärkten Anstrengungen im Bereich der Instandhaltung und Modernisierung des Filialnetzes und auch Ausdruck der allgemeinen Preissteigerungen, die sich lt. den Berechnungen des statistischen Bundesamt vom 19.01.2019 für das Jahr 2018 auf 1,9 % beliefen.

Das Konzernergebnis vor Steuern wird nach dem EBIT durch das Finanzergebnis beeinflusst. Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau ist das Finanzergebnis in Höhe von -1,7 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (VJ -1,6 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Steuern beläuft sich auf 5,0 Mio. Euro und konnte durch die zuvor beschriebenen Einflüsse nicht auf dem Niveau des Vorjahres von 9,1 Mio. Euro fortgeschrieben werden.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf 1,8 Mio. Euro (VJ 3,0 Mio. Euro). Daraus ergibt sich im Verhältnis zum Konzernergebnis vor Steuern eine Steuerquote von 36,8 % (VJ 32,5 %).

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf 3,2 Mio. Euro (VJ 6,2 Mio. Euro).

Finanzlage

Das Finanzmanagement wird für fast alle Gesellschaften im WASGAU Konzern zentral koordiniert. Durch die konzerneinheitliche Führung des Finanz- und Rechnungswesens werden auch die täglichen Bewegungen der Zahlungsströme zentral gesteuert und überwacht. Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der Liquiditätsausstattung im WASGAU Konzern.

Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 beläuft sich die Bilanzsumme auf 198,4 Mio. Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr (192,2 Mio. Euro) um 6,2 Mio. Euro erhöht.

Das Eigenkapital hat sich von 83,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 85,1 Mio. Euro zum Bilanzstichtag um 1,4 Mio. Euro erhöht.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) ist von 43,5 % im Vorjahr, durch den Anstieg der Bilanzsumme, auf 42,9 % leicht gesunken.

Neben den vertraglichen Vereinbarungen zu Leasingverhältnissen finanziert sich die WASGAU im Wesentlichen über ein Bankenkonsortialdarlehen.

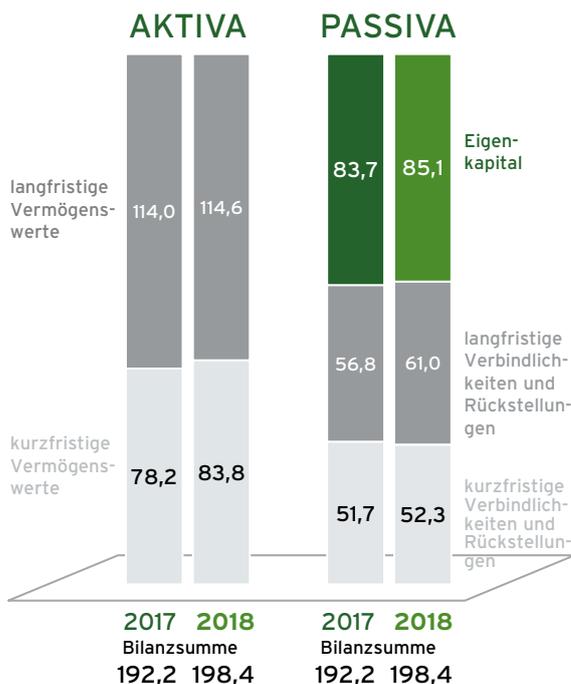
Der Darlehensvertrag wurde im Juni 2015 mit einer Laufzeit bis September 2020 mit Verlängerungsoption geschlossen.

Dieses Darlehen besteht aus zwei Tranchen. Eine Tranche ist mit einer festen Tilgung p.a. in Höhe von 2,0 Mio. Euro vereinbart. Diese Tranche hat zum Bilanzstichtag ein Volumen von 33,5 Mio. Euro.

Die zweite Tranche ist als revolvinges Darlehen bis zu einer Höhe von 20 Mio. Euro vereinbart, dessen Inanspruchnahme belief sich zum Bilanzstichtag auf 13,0 Mio. Euro (VJ 6,0 Mio. Euro).

Die zu dem Konsortialdarlehen vereinbarten Zinsen definieren sich aus dem jeweils aktuellen EURIBOR und einer über die Laufzeit fixierten Marge in Abhängigkeit vom dynamischen Verschuldungsgrad.

Vermögens- und Kapitalstruktur in Mio. Euro



In der Relation zwischen dem Zinsergebnis zu den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten beläuft sich der Zinsaufwand auf 2,63 % (VJ 2,75 %).

Der Zinsdeckungsgrad als Verhältnis von Zinsergebnis zu EBIT hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 15,5 % auf 25,2 % erhöht.

Als wesentliche Steuerungsgröße in der Betrachtung der Finanzlage werden die Konzern Nettofinanzverbindlichkeiten zur Beurteilung herangezogen.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssige Mittel) belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 41,3 Mio. Euro und konnten gegenüber dem Vorjahr mit 42,2 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro verringert werden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich um 0,6 Mio. Euro auf 52,3 Mio. Euro (VJ 51,7 Mio. Euro).

Die Erhöhung resultiert aus dem stichtagsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich von 35,2 Mio. Euro auf 38,3 Mio. Euro um 3,1 Mio. Euro erhöhten. Gegenläufig haben sich die weiteren, dieser Bilanzposition zuzurechnenden, kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen um 2,6 Mio. Euro verringert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind von 56,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 61,0 Mio. Euro um 4,2 Mio. Euro angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 114,6 Mio. Euro und haben sich um 0,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 114,0 Mio. Euro leicht erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 78,2 Mio. Euro im Vorjahr um 5,6 Mio. Euro auf 83,8 Mio. Euro zum Jahresresultimo.

Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf stichtagsbedingte Effekte. Die flüssigen Mittel sind um 4,7 Mio. Euro, die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 1,6 Mio. Euro angestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Ansprüchen gegenüber Lieferanten und dem Zentralverrechnungspartner. Die Vorräte sind um 1,3 Mio. Euro zurückgegangen und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 0,6 Mio. Euro verringert. Die Forderungen aus Ertragsteuern haben sich gegenläufig um 1,3 Mio. Euro erhöht.

Investitionen

Für Neuanschaffungen wurden insgesamt Mittel in Höhe von 14,7 Mio. Euro aufgewendet. Damit lag der Wert um 0,2 Mio. Euro unter dem geplanten Wertansatz von 14,9 Mio. Euro.

Der Hauptanteil der Investitionen entfiel auf den Bereich der Sachanlagen mit 13,9 Mio. Euro. Darüber hinaus

wurden 0,6 Mio. Euro für Software und Lizenzen verwandt.

Der größte Umfang an Investitionen entfällt mit 10,4 Mio. Euro auf das Segment Einzelhandel.

In der WASGAU Metzgerei wurden davon 2,2 Mio. Euro und in der WASGAU Bäckerei 2,1 Mio. Euro verwandt, im Wesentlichen für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Filialen.

Der überwiegende Teil entfällt im Segment Einzelhandel mit 6,1 Mio. Euro auf größere Umbauten und die Eröffnung vier neuer Standorte sowie die allgemeinen Ertüchtigungen im Filialnetz.

Im Segment Großhandel wurden für 4,1 Mio. Euro Neuanschaffungen getätigt. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Cash + Carry Märkte mit 2,0 Mio. Euro für Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark. Weitere Investitionen wurden für Neuanschaffungen im Logistikumfeld mit 0,8 Mio. Euro und in Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1,3 Mio. Euro getätigt.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen, die über den Jahreswechsel hinaus vertraglich fixiert sind, bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind Investitionen in Höhe von 17,8 Mio. Euro in der Planung berücksichtigt. Diese Investitionen sollen im Wesentlichen aus dem Cashflow finanziert werden.

Liquidität

Der WASGAU Konzern war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Finanzverpflichtungen zu erfüllen.

Die Berechnung des Working Capital ergibt zum Bilanzstichtag:

kurzfristige Vermögenswerte	83,8 Mio. Euro
./. kurzfristige Verbindlichkeiten	52,3 Mio. Euro
Working Capital	31,5 Mio. Euro

Gegenüber dem Vorjahr mit 26,5 Mio. Euro hat sich das Working Capital, im Wesentlichen durch die stichtagsbedingten Anstieg der flüssigen Mitteln, dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um, im Saldo, 5,0 Mio. Euro erhöht.

Durch die Finanzierung über das Bankenkonsortialdarlehen stehen Mittel in Höhe von 20,0 Mio. Euro im revolving Teil auf Abruf zu Verfügung. Zum Bilanzstichtag waren aus dieser Tranche 13,0 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Auf Basis der Kapitalflussrechnung wurde ein Brutto-Cashflow in Höhe von 19,7 Mio. Euro (VJ 23,7 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Unter Berücksichtigung der Veränderungen der Vorräte, Forderungen, der Verbindlichkeiten und der gezahlten Steuern beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 18,2 Mio. Euro (VJ 19,8 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde mit -13,9 Mio. Euro (VJ -13,9 Mio. Euro) ermittelt. Dieser umfasst die Mittelabflüsse für Neuerwerbungen im Anlagevermögen und Mittelzuflüsse aus Abgängen im Anlagevermögen sowie die Zahlungen für Zinsen.

Die Investitionen und der zu erbringende Zinsdienst wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 0,4 Mio. Euro (VJ -4,4 Mio. Euro).

In dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind die Dividendenausschüttung an die Aktionäre und Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter mit 1,7 Mio. Euro (VJ 1,8 Mio. Euro) und die Erhöhung (VJ Rückführung) der Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing-verpflichtungen in Höhe von saldiert 3,8 Mio. Euro (VJ -1,0 Mio. Euro) enthalten.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im WASGAU Konzern waren im Jahresdurchschnitt 3.895 (VJ 3.915) Menschen beschäftigt.

Im Segment Großhandel davon waren durchschnittlich 782 (VJ 773) und im Segment Einzelhandel davon 3.040 (VJ 3.083) Personen tätig.

Die Erhöhung der Arbeitnehmerschaft im Segment Großhandel ist vor allem auf den Anstieg der Logistik- und allgemeinen Verwaltungsleistungen zurückzuführen. Im Segment Einzelhandel ist die Verringerung auf die Verbesserung der Produktivität zurückzuführen.

Seiner Verantwortung für die Region und zur zukünftigen Deckung des Bedarfs an gut ausgebildeten Nachwuchskräften wird der WASGAU Konzern durch die hohe Zahl an Auszubildenden gerecht. Zum Jahresende wurden 137 (VJ 162) junge Menschen auf die berufliche Laufbahn im Rahmen ihrer Ausbildung vorbereitet.

Zu den wesentlichen Themen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit berichtet die WASGAU im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung durch den gesonderten nichtfinanziellen WASGAU Konzernbericht, der als eigenständiger Bericht (Nachhaltigkeitsbericht 2018) verfasst ist und zeitgleich mit dem Geschäftsbericht offengelegt wird.

Gesamtwirtschaft

Nachdem sich das Wirtschaftswachstum im Verlaufe des Jahres 2018 abgeschwächt hat, fallen auch die Prognosen für 2019 schwächer aus.

Die Bundesbank geht weiterhin von einem soliden Wirtschaftswachstum aus, senkt aber die Prognose für 2019 gegenüber den Erwartungen vom Juni 2018 von 1,9 % auf 1,6 % Wirtschaftswachstum gemessen am Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Das ifo Institut kommt in seiner Konjunkturprognose 2019, die am 13. 12. 2018 veröffentlicht wurde, zu einer schwächeren Annahme als die Bundesbank und erwartet eine Abkühlung der Konjunktur bei einem Wirtschaftswachstum von 1,1 %. Auch die Bundesregierung hat ihre Konjunkturprognose auf der Basis des BIP gegenüber der Prognose aus dem Frühjahr 2018 von 2,1 % auf 1,8 % im November 2018 für das Jahr 2019 abgesenkt.

Seit 2010 war das Jahr 2018 das neunte Wachstumsjahr in Folge, allerdings hat sich im Jahr 2018 das Wachstum merklich abgeschwächt und wird auch, nach der allgemeinen Einschätzung der Experten, im Jahr 2019 an Dynamik verlieren.

Der Außenhandel kann in Folge der bestehenden internationalen Handelskonflikte, der Unsicherheiten beim Brexit und der Lage in Italien nicht zum Wirtschaftswachstum für die deutsche Wirtschaft beitragen. Für die Automobilindustrie erwartet das Ifo Institut, dass sich die Schwächeperiode auch noch in 2019 auswirkt.

Weiterhin positiv beurteilt wird die Situation im Binnenmarkt, insbesondere für die Bauinvestitionen, bedingt durch die günstigen Finanzierungsbedingungen und die Aussichten für den privaten Konsum. Somit wird die konjunkturelle Entwicklung auch in 2019 von der Kaufkraft der Verbraucher gestützt werden.

Nach Einschätzung der GfK vom 21.12.2018 bleiben die Aussichten für den Konsum in 2019 günstig. Diese Erwartung steht vor dem Hintergrund einer weiterhin günstigen Entwicklung am Arbeitsmarkt und in der Erfüllung der Einkommenserwartungen der privaten Haushalte.

Branchenentwicklung

Die positiven Konsum- und Wachstumsprognosen tragen auch die Erwartungen im deutschen Handel für die weitere Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung in 2019.

Mit Blick auf den Lebensmittelhandel ist die Wettbewerbssituation weiterhin angespannt.

Der Wettstreit um die Gunst der Verbraucher wird von Seiten des Discount durch die zunehmende Listung von Markenartikeln und die Betonung von Frische im Lebensmittelsortiment weiterhin verstärkt.

Damit wird der Wettbewerb zwischen Discount und Vollsortimentern und der dadurch bestehende Preis- und Margendruck im Lebensmittelhandel weiter anhalten.

Neben diesem Preis- und Sortimentswettbewerb wird auch der Wettbewerb um vermeintlich attraktive Standorte weiter zunehmen.

Der in der Lebensmittelbranche bisher noch auf niedrigem Niveau getätigte Onlinehandel wird, insbesondere in den Großstadtlagen, weiter an Bedeutung gewinnen.

Für das Jahr 2019 erwartet die GfK, in Übereinstimmung mit den Konjunkturforschern, dass die Kaufkraft der Verbraucher weiter auf hohem Niveau verbleibt, sofern sich die internationalen Handelsstreitigkeiten nicht weiter verschärfen.

Für die Verbraucherpreisentwicklung wird nach Einschätzung des ifo Instituts mit einem vergleichbaren Anstieg wie im Jahr 2018 gerechnet.

Laut dem ifo Geschäftsklima vom Januar 2019 befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem Abschwung. Auch der Ausblick im Handel hat sich in Bezug auf die Geschäftserwartungen für die nächsten Monate eingetrübt.

WASGAU Konzern

Die in der Planung im WASGAU Konzern getroffenen Annahmen stehen im Wesentlichen im Einklang mit den zuvor genannten Prognosen und der Geschäftsverlaufs-erwartung im Lebensmittelhandel.

Insbesondere an die Erwartungen der Entwicklungen der Kaufkraft und des Konsumverhaltens knüpfen die Umsatzprognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung im WASGAU Konzern an.

Bei der Warenbeschaffung wird ein Preisniveau erwartet, das sich sortimentsübergreifend nur geringfügig verändert.

Bei den Personalaufwendungen wird von einer Steigerung durch tarifliche Anpassungen der Arbeitnehmerlöhne und -gehälter ausgegangen. Darüber hinaus wird durch den demographischen Wandel und den anhaltend hohen Grad der allgemeinen Beschäftigung zunehmend von einem verstärkten Wettbewerb um qualifiziertes Personal ausgegangen. In diesem Zusammenhang gilt es immer mehr, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, was tendenziell zu zusätzlichen Aufwendungen in Verbindung mit Personal führen kann.

Im Bereich der allgemeinen betrieblichen Aufwendungen gehen wir von einem leichten Anstieg im Rahmen der Inflationserwartungen aus.

Der leichte Rückgang der EEG-Umlage korrigiert die durch einen höheren Beschaffungspreis ansteigenden Energieaufwendungen. Trotz weiterer Verbrauchsoptimierung werden die Aufwendungen für Strom über dem Vorjahresniveau erwartet.

Die Finanzmittelausstattung ist durch den im Juni 2015 geschlossenen Konsortialdarlehensvertrag bis September 2020 gesichert. Die Verzinsung der Darlehen erfolgt auf der Basis einer festen Margenvereinbarung, in Abhängigkeit vom dynamischen Verschuldungsgrad, zuzüglich des aktuellen EURIBOR.

Für das Jahr 2019 erwarten wir, in Übereinstimmung mit den Finanzexperten der Banken, keine wesentliche Veränderung im Zinsniveau des EURIBOR.

Bei den Netto-Finanzverbindlichkeiten erwarten wir einen tilgungskonformen Rückgang.

Segment Großhandel

Entsprechend der Kundenstruktur ist von einem heterogenen Verlauf der Umsatzentwicklung auszugehen.

Im Bereich der Belieferung der selbstständigen Einzelhändler gehen wir weiterhin von einem abgeschwächten Rückgang im Umsatzverlauf, auch verursacht durch den demografischen Effekt bei den Kaufleuten, aus.

Die Belieferungssituation zu einem Großkunden ist vertraglich über einen Zeitraum bis ins Jahr 2019 mit Verlängerungsoption vereinbart. Die sich daraus ergebende Umsatz- und Beschaffungslage kann weiterhin als stabil angesehen werden.

Für die intersegmentären Umsätze mit den Geschäftseinheiten des Einzelhandelssegments wird von einer Entwicklung im Rahmen der Erwartungen der allgemeinen Konjunkturprognosen ausgegangen.

Im Geschäftsumfeld des Cash + Carry Bereichs erwarten wir einen Umsatzverlauf, der sich oberhalb der allgemeinen konjunkturellen Wachstumsprognosen bewegt. Diese Erwartungen stützen sich vor allem auf die branchenspezifischen Trendaussagen zur Entwicklung der Ausgaben im Außer-Haus-Markt.

Das operative EBIT im Segment Großhandel wird leicht über dem des Jahres 2018 erwartet.

Segment Einzelhandel

Im Segment Einzelhandel sind die, aus unserer Sicht, wesentlichen Treiber für einen weiter positiven Verlauf im Verbraucherverhalten stabil.

Die prognostizierten Steigerungen der Lebensmittelpreise sollten durch die zu erwartenden Einkommenszuwächse überkompensiert werden.

Die anhaltend niedrige Zinssituation lässt die Sparquote weiter auf geringem Niveau verbleiben.

Der private Konsum wird auch in 2019 als die Stütze der konjunkturellen Gesamtentwicklung gesehen.

Unter diesen Vorzeichen sehen wir, auch unter Berücksichtigung unserer eigenen Anstrengungen, eine insgesamt vorteilhafte Entwicklung der Umsätze leicht über dem Niveau der allgemeinen Konjunkturerwartungen, so wie sie von der Bundesregierung und im Mittel aller Prognosen für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,8 % erwartet werden.

Im regionalen Verbreitungsgebiet wird das Filialnetz durch Expansion und erhebliche Umbauten, die durchaus mit Neuerrichtungen zu vergleichen sind, weiter vorangetrieben.

Die Stabilität hinsichtlich der Preisentwicklung in der Warenbeschaffung wird in der Kontinuität des Vorjahres erwartet. Die Reaktion auf das Wettbewerbsumfeld lässt, hinsichtlich der Margenentwicklung, eine gegenüber dem Vorjahr konstante Lage erwarten.

Für die Personalkosten erwarten wir einen weiteren Anstieg, der im Wesentlichen resultiert aus tarif- und wettbewerbsbedingten Lohn- und Gehaltsanpassungen

Bei nahezu konstanter Situation innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gehen wir für die Entwicklung des Segment-EBIT aus dem operativen Geschäftsverlauf von einer insgesamt leicht schwächeren Entwicklung gegenüber dem Jahr 2018 aus.

Gesamtaussage

Die Bundesregierung und weitere namhafte Wirtschaftsforschungsinstitute gehen von einem Anstieg des BIP von 1,8 % für das Jahr 2019 aus.

Diese gesamtwirtschaftlich positive Erwartungshaltung wird insbesondere getragen von der Entwicklung der Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland, die bereits im abgelaufenen Jahr ausschlaggebend für die gute konjunkturelle Entwicklung war.

In Anlehnung an die Prognosen der Experten und auf Basis der fundierten Einschätzung der Bundesbank erwarten wir, sofern die geopolitischen und globalen wirtschaftlichen Verhältnisse keine weitere Eintrübung erfahren, die auf den deutschen Handel durchschlagen, einen konzernweiten Umsatzverlauf leicht über dem Niveau des allgemein prognostizierten Anstiegs der privaten Konsumausgaben.

Bei der Beschäftigtenzahl gehen wir davon aus, dass die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im WASGAU Konzern insgesamt nahezu konstant bleibt.

Im Bereich der Personalaufwendungen erwarten wir einen Anstieg, der insbesondere dem zunehmenden Wettbewerb um qualifiziertes Personal Rechnung trägt.

Der in der Branche nach wie vor bestehende Wettbewerb wird auch die Rohertragsentwicklung beeinflussen, für die wir eine Fortschreibung auf dem Niveau des Vorjahres erwarten.

Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 -Leasingverhältnisse-, der auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden ist, ergibt sich im Vergleich zur bisherigen Bilanzierung im Rahmen der Planung für das Geschäftsjahr 2019 ein positiver Effekt auf das Konzern-EBIT in Höhe von ca. 1,3 Mio. Euro.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir auf der Basis der zuvor genannten Annahmen und unter Einbeziehung des oben genannten IFRS 16 Effektes ein Konzern-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) im Korridor von 8,0 bis 9,0 Mio. Euro.

Die Erreichung wirtschaftlicher Ziele und die Umsetzung damit verbundener Maßnahmen ist mit Risiken verbunden. Zur Steuerung dieser Risiken hat der WASGAU Konzern, wie auch in § 91 Abs. 2 AktG gefordert, ein Risikomanagementsystem eingerichtet.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem im WASGAU Konzern berücksichtigt die möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den Konzern negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Zielsetzung ist, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken veranlasst sehen und nachhaltig den Prozess zu Förderung von Risikobewusstsein und Risikokontrolle begleiten.

Die organisatorische Ausgestaltung des Systems und die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an dieses System obliegt auf der Konzernleitungsebene laut Geschäftsverteilungsplan dem Vorstandssprecher.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden ein Konzern-Risikomanagementbeauftragter und Risikomanagementverantwortliche in allen Geschäftsbereichen benannt. Diese führen gemeinsam die quartalsweisen Risikoinventuren durch.

Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt vierteljährlich sowie halbjährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Im Falle unerwartet eintretender Risikosituationen erfolgt auch eine Ad-hoc Kommunikation an die Konzernleitung.

Risiken, die sofern wirtschaftlich sinnvoll, an Versicherungen übertragen wurden, sind nicht Bestandteil der Überwachung im Rahmen des Risikomanagementsystems.

In den Risikokonsolidierungskreis im WASGAU Konzern sind alle operativ tätigen Einheiten und Gesellschaften einbezogen.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist detailliert in einem eigenen Handbuch des WASGAU Konzerns dokumentiert. Für die potenzielle Schadenshöhenklassifizierung ist eine Wesentlichkeitsgrenze von 50 T-Euro definiert.

Bei der Bewertung wird im WASGAU Konzern und auf Ebene der Segmente die Risikoklassifizierung in drei Gruppen vorgenommen.

schwerwiegend	größer als 500 T-Euro
mittel	größer als 250 T-Euro
gering	größer als 125 T-Euro

Die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit wird als Prozentwert definiert.

Der Betrachtungszeitraum für die Risikoeinschätzung und -bewertung ist auf zwölf Monate festgelegt.

Risikoprozess

Bei den quartalsweisen Risikoinventuren werden alle wesentlichen mit der Geschäftstätigkeit der WASGAU einhergehenden Risiken erfasst, bewertet, dokumentiert und kommuniziert. Bei der Bewertung der Risiken wird auf den Erwartungswert aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung der dokumentierten Gegenmaßnahmen abgestellt. Die relevante Ergebnisgröße ist hierbei das EBIT.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird, nach den gesetzlichen Erfordernissen, im Sinne des § 317 Abs. 4 HGB das Risikomanagementsystem durch den Konzernabschlussprüfer geprüft und beurteilt.

Risiken

Die wesentlichen Risiken, die bei der Risikoinventur zum Bilanzstichtag festgestellt wurden und die einen entsprechenden negativen Einfluss auf die Prognose haben können, werden nachfolgend getrennt nach der Risikokategorisierung und dem jeweiligen Segment im WASGAU Konzern hinsichtlich Schadenshöhe (T-Euro) und Eintrittswahrscheinlichkeit (%) benannt.

Als wesentliche **externe Risiken** aus dem Markt- und Branchenumfeld wurden identifiziert:

Segmentübergreifend

- Verschlechterung der allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen mit negativen Auswirkungen auf das Konsumklima

350 T-Euro mit 25 %

Der Ausbau der strategischen Säulen und die Optimierung der Sortimentskompetenz durch WASGAU Eigenmarken und die weitere Forcierung in Richtung regionaler Produkte sollen die Neukundengewinnung fördern.

Segment Großhandel

- Konsumzurückhaltung bei den gewerblichen Kunden der Gastronomie wegen der Wettbewerbsbedingungen innerhalb der Zielgruppe sowie die Änderung des Einkaufsverhaltens von Großkunden

580 T-Euro mit 30 %

Als Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden der weitere Ausbau der Kundenbindung und die Neukundengewinnung benannt.

Segment Einzelhandel

- Erweiterung der Flächengrößen und Ausweitung der Sortimente insbesondere bei den Discountern

273 T-Euro mit 20 %

Die Risikobegrenzung erfolgt über den weiteren Ausbau der Sortimentskompetenz sowie die Forcierung der regionalen Produkte im Verbund mit den strategischen Säulen in Verbindung mit einer optimalen Preispolitik.

- Zeitliche Diskrepanz zwischen dem Anstieg der Schweinefleischpreise und der Preisanpassung im Markt

429 T-Euro mit 30 %

Durch die ständige Kalkulationskontrolle und Marktbeobachtung wird dem Risiko begegnet.

- Auftreten der afrikanischen Schweinepest in Deutschland

248 T-Euro mit 40 %

Nachdem die afrikanische Schweinepest in den EU Anrainernstaaten aufgetreten ist, steigt das Risiko auch für Deutschland. Durch den ständigen Austausch über die aktuelle Situation mit Lieferanten und die Prüfung der Verfügbarkeit von alternativen Gattungen wird dem Risiko Rechnung getragen.

Aus der **internen Betrachtung** der wirtschaftlichen Tätigkeit wurden als Risiken identifiziert:

Segment Großhandel

- Beschaffungsrisiken aus Lieferverzögerungen und Dispositionsschwächen in der Warenbeschaffung

515 T-Euro mit 25 %

Durch die Anpassung der Dispositionspläne und der Lieferantenbewertung wird das Risiko begrenzt.

- Risiko aus dolosen Handlungen

80 T-Euro mit 68 %

Über entsprechende Kontrollmaßnahmen und Überwachungen wird das Risiko begrenzt.

- Ausfall von Tiefkühlleinheiten

500 T-Euro mit 15 %

Über permanente Temperaturkontrollen und Alarmaufschaltungen wird das Risiko überwacht.

Segment Einzelhandel

- aggressivere Preispositionierung im Aktionsfeld

529 T-Euro mit 20 %

Durch turnusmäßige Aktionsauswertungen werden die Werbepläne und Sortimentsbereiche ständig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Durch die quartalsweise Fortschreibung und Überwachung der Gesamt-Risikosituation verfügt die Konzernleitung stets über die Informationen, die zur Steuerung und Beurteilung der Risiken notwendig sind.

Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentlicher Bestandteil der Konzernfinanzierung ist ein Bankenkonsortialdarlehen, dessen Verzinsung vom EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) abhängig ist. Für das Jahr 2019 sind nach allgemeiner Einschätzung keine erheblichen Zinssteigerungen zu erwarten, so dass in diesem Zeitraum mit keinem wesentlichen Risiko aus steigenden Finanzierungskosten zu rechnen ist.

Zu dem Konsortialdarlehen bestehen vertraglich vereinbarte Finanzierungsrichtlinien (Financial Covenants), bei deren Verletzung das Darlehen fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar:

Financial Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2018
Eigenmittelquote im Konzern	30 %	42,4 %
Verhältnis Miet-/Leasingaufwand zu Umsatz	4,5 %	3,4 %
Dynamischer Verschuldungsgrad	3,75	2,03

Das gegenwärtig bestehende Konsortialdarlehen hat eine Mindestlaufzeit bis September 2020.

Die Liquiditätssteuerung des Konzerns wird zentral in einer dafür eingerichteten Treasury-Abteilung vorgenommen. Liquiditätsengpässe traten weder im Geschäftsjahr 2018 auf, noch sind solche für den Prognosezeitraum zu erwarten.

Neben der Sicherung der Liquidität über das Konsortialdarlehen bestehen weitere Finanzverpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen, die über die gesamte vertragliche Laufzeit fixiert sind.

Derivative Finanzinstrumente, die eine vermeintliche Risikoposition hinsichtlich Rohstoff-, Zins- und Währungsrisiken absichern können, werden derzeit nicht eingesetzt.

Fazit

Das Risikomanagementsystem im WASGAU Konzern versetzt Vorstand und Aufsichtsrat durch die regelmäßige Aufnahme, Bewertung und Dokumentation sowie die sich anschließende Kommunikation wesentlicher Risiken in die Lage, Entscheidungen über die künftige Entwicklung der Konzernunternehmen auf der Basis einer umfassenden Risikobetrachtung zu treffen.

Nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden oder die künftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken.

Chancen

Neben der Beurteilung und Einschätzung der Risiken können sich aus dem wirtschaftlichen Handeln auch Chancen im Geschäftsjahresverlauf ergeben, die zu positiven Prognose- bzw. Zielabweichungen führen können.

Die erkenn- und bewertbaren Chancen im Markt- und Branchenumfeld sind Bestandteil der Planung für das Jahr 2019.

Im Segment Großhandel können sich Chancen durch die Hinzugewinnung von Kunden ergeben. Daneben sind im Segment Einzelhandel Chancen in der weiteren Expansion denkbar, die sich im Laufe von Verhandlungen zu einzelnen Standorten einstellen können.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das unter anderem auf die Rechnungslegungsprozesse ausgerichtet ist.

Rechnungswesen / Buchführung

Es besteht eine konzernweite zentrale Buchhaltung, die bis auf wenige Ausnahmen die Buchhaltung aller Gesellschaften führt und deren Abschlüsse erstellt. Diese ist mit den Anforderungen entsprechendem qualifiziertem Personal besetzt. Die personelle Ausstattung trägt sowohl in den HGB-Einzelabschlüssen als auch im IFRS-Konzernabschluss zu einer gesetzes- bzw. standardkonformen Rechnungslegung bei.

Der Erstellung von Einzel- und Konzernabschlüssen liegt eine an den gesetzlichen Vorschriften orientierte Abschlussagenda zu Grunde, die auch die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie dessen Finanz- und Prüfungsausschuss berücksichtigt und zeitliche Reserven für Unwägbarkeiten vorsieht.

Treasury, Controlling und Steuern sind eigene Zentralbereiche für spezielle Themen, die in ständigem Austausch mit der Buchhaltung stehen und organisatorisch, wie auch die Buchhaltung, im kaufm. Bereich zusammengefasst und dem für den kaufm. Bereich zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt sind.

Steuerberechnungen und versicherungsmathematische Berechnungen werden unter Einbindung fachlich geeigneter Berater, bzw. Gutachter, erstellt. Zur Bildung von Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird auf die Expertise in- und externer Juristen zurückgegriffen.

Konzernabschluss

In der zentralen Buchhaltung kommt ein einheitlicher Kontenrahmen zum Einsatz, der auch Grundlage des Konzernabschlusses unter Berücksichtigung der Besonderheiten der IFRS ist.

Der Konzernabschluss wird durch eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG erstellt.

Bei der Konsolidierung werden die internen Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften, die dem Konzern zugehörig sind, identifiziert und eliminiert. Die Vorratsbewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode unter Beachtung niedrigerer beizulegender Zeitwerte. Konzerninterne Warenlieferungen werden auf die niedrigeren Konzernanschaffungskosten abgewertet (Zwischenergebniseliminierung).

Da alle dem Konzern zugehörigen Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland haben, entfällt die Notwendigkeit einer Währungsumrechnung.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden alle Fragestellungen zu Ausweis und Bewertung nach dem für den Konzern anwendungspflichtigen IFRS Regelwerk behandelt.

Zur Konzernabschlusserstellung wird auch auf Informationen des zentralen Controllings zurückgegriffen, insbesondere zur Beurteilung künftiger Cashflows und zur Gewinnung einzelner Informationen der Segmentberichterstattung.

Unterstützende Systeme / IT

Zentrales System zur Erfassung von Geschäftsvorfällen, der Erstellung von HGB-Jahresabschlüssen und des IFRS-Konzernabschlusses ist die Finanzbuchhaltungssoftware eGECKO der Firma CSS, Künzell. Die jeweils erforderlichen Rechnungslegungskreise sind vollständig integriert in diesem System abgebildet.

Rechnungslegungsrelevante Informationen aus dem operativen Geschäft, im Wesentlichen Wareneinkauf, Lagerung und Warenverkauf in den Märkten des Konzerns, werden über IT-Schnittstellen aus den geschäftsbereichsindividuellen Warenwirtschaftssystemen in die Finanzbuchhaltungssoftware übertragen. Auch Treasury-Geschäftsvorfälle (im Wesentlichen electronic banking) werden mittels IT-Schnittstelle für die Finanzbuchhaltung zur Verfügung gestellt.

Kontrollen

Im Rahmen der Geschäftsprozesse sowie deren Ablauforganisation sind in den Konzernunternehmen grundsätzlich Funktionstrennungen sowie ein Vier-Augen-Prinzip organisatorisch umgesetzt. Für Aufwandsrechnungen und Finanztransaktionen sind, je nach Größe des Konzernunternehmens und der Betragshöhe, mehrstufige Freigabe- und Genehmigungsverfahren eingerichtet.

Sowohl in den vorgelagerten IT-Systemen als auch in der Finanzbuchhaltungssoftware sind automatisierte Kontrollen installiert. Diese beinhalten z. B. passwortgeschützte Zugänge zu bestimmten Transaktionen, benutzergesteuerte Zugangssysteme, Prüfsummen, Plausibilitätschecks. Limitprüfungen bei Abweichungen in der Warenrechnungskontrolle und im Freigabesystem für Aufwandsrechnungen.

Manuelle Kontrollzyklen finden auf Basis des monatlichen Reportings aus dem Controlling-Bereich sowie der konzernweiten monatlichen internen Abschlusserstellung statt. Hierbei werden die Werte auch gegenüber der Planung und den korrespondierenden Vorjahreswerten hinsichtlich der Abweichungen plausibilisiert.

In der Finanzbuchhaltung finden in diesem Zyklus auch entsprechende Kontendurchsichten und Abstimmungen statt.

Interne Revision

Die interne Revision ist mit kaufmännisch ausgebildeten Fachkräften hinreichend besetzt, um ihre konzernweiten Aufgaben auszuüben.

Zu den wesentlichen Aufgaben der internen Revision zählt die Fraud-Protection in den Einzelhandelsmärkten und die Überwachung der Einhaltung der Vorgaben im Konzern, auch im Bereich Rechnungswesen.

Die Mitarbeiter der internen Revision nehmen in den Konzernunternehmen keine weiteren Aufgaben wahr und sind unmittelbar dem Vorstand unterstellt. Darüber hinaus berichtet sie jährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Externe Prüfung

Sowohl der Konzernabschluss als auch der handelsrechtliche Einzelabschluss der WASGAU AG sowie weiterer Konzerngesellschaften werden durch den Konzernabschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hinsichtlich der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften geprüft und beurteilt. Der Halbjahresabschluss des Konzerns wird einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer unterzogen.

Die WASGAU AG ist ein im Börsensegment des General Standard der Deutschen Börse AG gelistetes Unternehmen.

Die Aktien der WASGAU AG sind unter ISIN DE0007016008 zum Börsenhandel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Das Grundkapital beläuft sich auf 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3,00 Euro pro Aktie.

Die Rechte und Pflichten aus den, auf den Namen lautenden Stück-Stammaktien sind im Wesentlichen geregelt in den §§ 118 ff. des Aktiengesetzes in Bezug auf die Hauptversammlung sowie in § 17 der Satzung der WASGAU AG und im § 33 ff. WpHG zu den Mitteilungspflichten der Aktionäre.

An Beteiligungen, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind der WASGAU AG zum Bilanzstichtag 31.12.2018 bekannt:

53,10 % hält die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Annweiler, Deutschland

24,98 % hält die Edeka Südwest eG mit Sitz in Offenburg, Deutschland

14,84 % hält die REWE Markt GmbH mit Sitz in Köln, Deutschland

Aus dem öffentlichen Übernahmeangebot der REWE Markt GmbH an die Aktionäre der WASGAU AG vom 30. April 2013 ist zu entnehmen, dass die REWE Markt GmbH eine 51%-Beteiligung an der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH besitzt.

Gemäß den in diesem Übernahmeangebot gemachten Angaben ergibt sich, dass die Gesellschafter der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils einen Vertreter in die Geschäftsführung dieser Gesellschaft berufen. Darüber hinaus ist im Gesellschaftsvertrag der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH vereinbart, dass wesentliche geschäftspolitische Entscheidungen einer 75%igen Stimmrechtsmehrheit in der Gesellschafterversammlung bedürfen.

Die Geschäftsanteile werden von zwei Gesellschaftern mit einer Anteilsverteilung von 51 % und 49 % gehalten, so dass bei erforderlicher 75%iger Zustimmung zu wesentlichen strategischen und finanziellen Entscheidungen eine einstimmige Entscheidung erforderlich ist.

Weitere Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der WASGAU AG nicht bekannt.

Über Änderungen der Satzung der WASGAU AG beschließt gemäß § 119 AktG die Hauptversammlung. Nach § 23 der aktuellen Satzung vom 28. Juni 2010 ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus zwei oder mehr Personen. Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die gesetzlichen Regelungen gemäß § 84 AktG.

Befugnisse des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen, die die Ausgabe und den Rükckerwerb von Aktien betreffen, bestehen nicht.

Der Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von 60 Mio. Euro vom 05. Juni 2015 enthält Bedingungen, die im Falle eines Kontrollwechsels von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens- und Finanzlage des WASGAU Konzerns sind. Entsprechend der Vereinbarung ist jede am Konsortialdarlehen beteiligte Bank berechtigt, die Rückzahlung des auf sie entfallenden Anteils am jeweiligen Darlehensbetrag, im Falle eines Kontrollwechsels, zu verlangen.

Entschädigungsvereinbarungen, für den Fall eines Übernahmeangebots, bestehen mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern nicht.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandmitglieds sowie der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

Die Vergütungsregelung umfasst fixe/erfolgsunabhängige und variable/erfolgsabhängige Bestandteile. Als Fixvergütung erhält jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten zahlbar sind. Die variablen Bestandteile haben eine mehrjährige Bemessungsgrundlage, die auch im Wesentlichen zukunftsbezogen ist. Sämtliche Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt angemessen. Die variablen Vergütungsteile sind, wie auch die Vergütung insgesamt, der Höhe nach beschränkt.

Das Vergütungssystem für den Vorstand ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne des § 87 Abs. 1 Satz 2 AktG ausgerichtet. Dementsprechend sind die variablen Bestandteile an die Ergebnissituation des WASGAU Konzerns über einen Zeitraum von drei Geschäftsjahren gekoppelt.

Die Vorstandmitglieder erhalten zusätzliche fixe/erfolgsunabhängige Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die sich im Wesentlichen aus der privaten Dienstwagenutzung und Versicherungsprämien ergeben.

Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft bestehen gegenüber einem aktiven Mitglied des Vorstands sowie ehemaligen Mitgliedern des Vorstands jeweils in Form von Direktzusagen. Pensionen werden an frühere Vorstandmitglieder gezahlt, die die Pensionsgrenze erreicht haben.

Vereinbarungen über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft, insbesondere Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Bezüge bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen oder Leistungen für den Fall eines Übernahmeangebots, einer Amtsniederlegung und dem damit verbundenen eventuellen vorzeitigen Beenden der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

Mit Beschluss vom 8. Juni 2016 hat die Hauptversammlung gem. §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 3, 315a Abs. 1 HGB der Befreiung von der Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen, mit 99,96 % der abgegebenen Stimmen für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020, zugestimmt.

Auf der Basis dieses Beschlusses wird von einer individualisierten Angabe abgesehen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Berichtsjahr 742 T-Euro (VJ 618 T-Euro). Diese

entfielen, wie im Vorjahr, hauptsächlich auf kurzfristig fällige Leistungen.

Im Gesamtbetrag enthalten ist der laufende Dienstzeitaufwand für Pensionszusagen (leistungsorientiert) in Höhe von 73 T-Euro (VJ 49 T-Euro). Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene betragen 261 T-Euro (VJ 279 T-Euro) an kurzfristig fälligen Leistungen. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsverpflichtungen (leistungsorientiert) beträgt 4.484 T-Euro (VJ 4.662 T-Euro) und wird überwiegend durch Rückdeckungsversicherungen finanziert.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates beschränkt sich auf eine fixe Vergütung für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates, der Ausschüsse und dem Ersatz ihrer Auslagen für die Amtsausübung.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates ist in § 13 der Satzung geregelt und wurde auf dieser Grundlage durch Beschluss der Hauptversammlung am 25. Juni 2008 festgesetzt. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste Vergütung von 10 T-Euro. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats orientiert sich an einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache des für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder festgesetzten Betrages.

Als Vergütung für die Tätigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern in besonders gebildeten Ausschüssen wird dem betreffenden Aufsichtsratsmitglied die festgelegte Vergütung um 1/4 erhöht. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied in dieser Funktion als Ausschussvorsitzender fungiert, erhöht sich die festgesetzte Vergütung um 1/2. Im Übrigen wird die Höhe der Aufsichtsratsvergütungen und Zusatzvergütungen für die Ausschusstätigkeit dahingehend begrenzt, dass die Gesamthöhe der jährlich gezahlten Aufsichtsratsvergütung das Zweieinhalbfache der festgesetzten Vergütungen nicht übersteigen darf.

Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Amtstätigkeit ein Zwölftel der Vergütung.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates betrug für das Geschäftsjahr 178 T-Euro (VJ 166 T-Euro).

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB

Börsennotierte Aktiengesellschaften haben nach § 315d HGB in ihrem Lagebericht eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben, die dort einen gesonderten Abschnitt bildet:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG („WASGAU AG“) erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017 – bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 24. April 2017 und berichtigt am 19. Mai 2017 – grundsätzlich entsprochen wurde und wird. Nicht angewandt wurden und werden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8, 4.1.3 Satz 2, 4.2.3, 4.2.4, 4.2.5., 5.3.3., 5.4.1 Absatz 2 Satz 2 sowie Absätze 4 und 6, 5.4.2, 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex Fassung 2017.

Diese Abweichungen von einzelnen Empfehlungen beruhen auf folgenden Erwägungen:

Ziffer 3.8 - Selbstbehalt

Der Kodex empfiehlt in einer D&O-Versicherung einen angemessenen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat zu vereinbaren. Die D&O-Versicherung der WASGAU AG sah und sieht keinen Selbstbehalt von Aufsichtsratsmitgliedern vor. Ein solcher empfahl und empfiehlt sich nach unserem Erachten nicht, weil hieraus eine besondere Belastung der Aufsichtsratsmitglieder resultiert.

Ziffer 4.1.3 Satz 2 - Offenlegung der Grundzüge des Compliance Management Systems

Die WASGAU AG hatte und hat ein angemessenes an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance Management. Zu Compliance wurde nicht nur an verschiedenen Stellen im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2017 berichtet, sondern insbesondere mit dem erstmals vorgelegten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht im Sinne des § 315b HGB für das Geschäftsjahr 2017. Diese Berichtspraxis wird auch für das Geschäftsjahr 2018 fortgeführt werden. Höchstvorsorglich wurde und wird gleichwohl eine Abweichung erklärt, da nicht hinreichend gesichert ist, ob Berichtsumfänge im Rahmen der Rechnungslegung auch den Erwartungen des Kodexes vollumfänglich entsprechen.

Ziffern 4.2.3, 4.2.4 und 4.2.5 - Vorstandsvergütung

Der Kodex enthält in den Ziffern 4.2.3, 4.2.4 und 4.2.5 verschiedene Empfehlungen zur Vorstandsvergütung und deren Offenlegung.

Die Hauptversammlung der WASGAU AG hat am 8. Juni 2016 beschlossen: *„In den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft unterbleiben die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a HGB (ggf. in Verbindung mit § 315a Abs. 1 HGB) verlangten Angaben. Dieser Beschluss findet erstmals auf den Jahres- und Konzernabschluss des laufenden Geschäftsjahres der Gesellschaft und letztmals auf den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 der Gesellschaft Anwendung.“* Die Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgte und erfolgt daher nicht nach den Empfehlungen des Kodexes aus den Ziffern 4.2.3, 4.2.4 und 4.2.5, sondern allein in dem durch die Hauptversammlung 2016 jeweils beschlossenen Umfang der gesetzlichen Vorschriften. Durch diese gesetzlichen Vorschriften wird eine hinreichende Transparenz der Vorstandsvergütung erreicht.

Die Vergütung des Vorstandes entsprach und entspricht inhaltlich den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere ist diese auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne von § 87 Abs. 1 S. 2 AktG ausgerichtet. Sie umfasste und umfasst fixe und variable Bestandteile, wobei letztere eine mehrjährige Bemessungsgrundlage hatten und haben. Der Aufsichtsrat strebte und strebt jedoch für die Vorstandsmitglieder kein bestimmtes „Versorgungsniveau“ im Ruhestand an, sondern eine markt- und unternehmenskonforme Vergütung ihrer Tätigkeit, für welche Versorgungszusagen stets nur ein Vergütungselement sein können. Wesentlich war und ist für den Aufsichtsrat eine ganzheitliche Sicht, denn sämtliche Vergütungsteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein.

Ziffer 5.3.3 - Nominierungsausschuss

Der Kodex empfiehlt die Bildung eines nicht mit Arbeitnehmervertretern besetzten Nominierungsausschusses. Auf diesen Mehraufwand wurde und wird verzichtet, weil die gesetzlichen Vorkehrungen des § 124 Abs. 3 S. 5 AktG gegen eine Mitwirkung von Arbeitnehmervertretern an entsprechenden Beschlussvorschlägen durch den Aufsichtsrat ausnahmslos beachtet wurden und auch künftig strikt befolgt werden.

Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2 sowie Absätze 4 und 6, Ziffer 5.4.2 - Zusammensetzung des Aufsichtsrat

Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2 sowie Absätze 4 und 6 und Ziffer 5.4.2 enthalten verschiedene Empfehlungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Für die Gesellschaft kam und kommt es bei der Besetzung des Aufsichtsrats vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an, weswegen von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 S. 2 eine Abweichung erklärt wird. Sie war und ist auch der Ansicht, dass ihrem Aufsichtsrat eine angemessene Anzahl von unabhängigen Mitgliedern angehört. Nachdem der Begriff „unabhängige Mitglieder“ aber, wie die Rechtsprechung gerade bestätigt hat, durch den Kodex nicht hinreichend bestimmt geregelt ist, erklärt die Gesellschaft höchstvorsorglich eine Abweichung von allen mit der Unabhängigkeit in Zusammenhang stehenden Empfehlungen aus Ziffer 5.4.1 und 5.4.2.

Ziffer 5.4.6 - Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Der Kodex empfiehlt eine individualisierte Angabe der, aufgegliedert nach Bestandteilen, bezahlten Vergütung oder gewährten Vorteile. Aufgrund der unseres Erachtens insgesamt angemessenen Gesamtvergütung des Aufsichtsrats hielten und halten wir eine individualisierte Angabe für nicht notwendig.

Pirmasens, 12. Dezember 2018

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die WASGAU Produktions & Handels AG richtet ihr unternehmerisches Handeln an der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland wie auch der Rechtsordnungen der Länder aus, in deren Geltungsbereich die Gesellschaft tätig ist.

Wertschätzung, Kompetenz und Verantwortung bilden das Wertekonzept der WASGAU. Hierauf basierend wurden für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtende Verhaltensgrundsätze sowie ein die Unternehmenskultur unterstützender Verhaltenskodex eingeführt. Diese beinhalten standardisierte Verfahrensweisen und Verhaltensregeln sowohl im Außenverhältnis mit Kunden, Lieferanten, Wettbewerbern und Behörden als auch im Innenverhältnis der Mitarbeiter. Die Verhaltensgrundsätze sind nicht öffentlich zugänglich.

Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist eine Gesellschaft nach deutschem Recht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem bestehend aus den Organen Aufsichtsrat und Vorstand, die beide mit jeweils eigenen Zuständigkeiten ausgestattet sind.

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des WASGAU Konzerns eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG besteht aus zwei Mitgliedern, von denen ein Mitglied zum Sprecher bestellt ist. Sie führen als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmensinteresse. Der Vorstand ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind unbeschadet der Verantwortung des Gesamorgans im Geschäftsverteilungsplan aufgeführt.

Der Vorstand tritt gewöhnlich mindestens einmal im Monat und bei Bedarf ad hoc zusammen.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des WASGAU Konzerns. Er ist in Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagement und der Compliance sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für den WASGAU Konzern eingebunden. Der Aufsichtsrat tritt gewöhnlich viermal Mal im Jahr sowie bei Bedarf zusammen.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind, unterrichtet der Sprecher des Vorstands den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich.

Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Dem Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt fünf Jahre. Die Angaben zur Person sind im Internet dauerhaft zugänglich unter <http://www.wasgau-ag.de/Aufsichtsrat>. Informationen zu den von den Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgeübten Berufen und Angaben zu den Mitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien sind an dieser Stelle und im Konzernabschluss 2018 der WASGAU Produktions & Handels AG (dort Anhang) enthalten, der unter <http://www.wasgau-ag.de/finanzberichte-2018> zugänglich ist.

Nach Ansicht der WASGAU Produktions & Handels AG gehört dem Gremium eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Hauptausschuss, dem Finanz- und Prüfungsausschuss, dem Personalausschuss und dem kraft Gesetzes zu bildenden Vermittlungsausschuss vier Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Ausschüsse dienen der effektiven und effizienten Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats.

Der Hauptausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und Arbeitnehmer besetzt. Der Hauptausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Christian Mielsch (Vorsitzender), Herrn Dr. Christian Hornbach, Herrn Mario Sontheimer, Herrn Jürgen Schilg. Der Finanz- und Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Roland Pelka (Vorsitzender), Herrn Dr. Christian Mielsch, Herrn Hans-Jürgen Kerchner, Frau Isolde Woll.

Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses, Herr Roland Pelka, ist Finanzexperte im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem sie tätig sind.

Der Personalausschuss und der Vermittlungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern. Dem Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende sowie drei weitere Aufsichtsratsmitglieder an, von denen eines auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat gewählt wird. Der Personalausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Christian Mielsch (Vorsitzender), Frau Dr. Daniela Büchel, Herrn Mario Sontheimer, Herrn Dr. Christian Hornbach. Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und seinem Stellvertreter sowie zwei weiteren Mitgliedern, von denen eines von den Arbeitnehmer- und eines von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat in getrennter Wahl gewählt wird. Der Vermittlungsausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Christian Mielsch (Vorsitzender), Herrn Mario Sontheimer, Frau Dr. Daniela Büchel, Frau Monika Di Silvestre.

Vorstand und Aufsichtsrat sind allein dem Unternehmensinteresse der WASGAU Produktions & Handels AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf. Kein Vorstandsmitglied hielt Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften.

Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands; Angaben zu dem Mindestanteil von Frauen im Aufsichtsrat; Angaben zur Erreichung von Zielen und Mindestanteil, und wenn nicht, den Gründen

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen sieht vor, dass der Aufsichtsrat einer börsennotierten oder der Mitbestimmung unterliegenden Gesellschaft für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße festzulegen hat. Der Vorstand einer solchen Gesellschaft hat seinerseits Zielgrößen für den

Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen. Liegt der Frauenanteil zur Zeit der Festlegungen von Vorstand und Aufsichtsrat unter 30 %, so dürfen die Zielgrößen den jeweils bereits erreichten Anteil nicht mehr unterschreiten. Gleichzeitig mit der Festlegung der Zielgrößen sind Fristen für deren Erreichung zu bestimmen, die nicht länger als fünf Jahre sein dürfen.

Mit Beschluss des Vorstands wurde vor Beginn des Geschäftsjahres gemäß § 76 Abs. 4 AktG festgelegt, dass der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unter dem Vorstand nicht unter 30 % fallen darf. Gleichzeitig wurde die Frist zur Erreichung der Zielgröße festgelegt auf den 31. Dezember 2021.

Diese Frist zur Zielerreichung war im Geschäftsjahr 2018 nicht abgelaufen; eine Zielerreichung demzufolge noch nicht festzustellen. Zum 31. Dezember 2018 beträgt der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unter dem Vorstand 38 %.

Für paritätisch mitbestimmte Aufsichtsräte, wie jenen der WASGAU Produktions & Handels AG, sieht das Gesetz in § 96 Abs. 2 AktG für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen ab 2016 für Neubesetzungen eine verbindliche Quote von Frauen und von Männern von jeweils mindestens 30 % vor. Die Quote ist vom Aufsichtsrat insgesamt zu erfüllen. Widerspricht die Seite der Anteilseigner- oder Arbeitnehmervertreter vor der Wahl der Gesamterfüllung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden, so ist der Mindestanteil für diese Wahl von der Seite der Anteilseigner und der Seite der Arbeitnehmer getrennt zu erfüllen.

Am 8. Juni 2017 hat die Seite der Arbeitnehmervertreter aufgrund eines einstimmig gefassten Beschlusses gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 96 Abs. 2 Satz 3 AktG der Gesamterfüllung für eine gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds der Arbeitnehmer und für die Neuwahl des Aufsichtsrats widersprochen.

Im Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG sind auf Anteilseignerseite zum 31. Dezember 2018 33 % Frauen vertreten. Auf Arbeitnehmerseite sind es zu diesem Zeitpunkt 33 %. Auch insgesamt sind im Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2018 33 % Frauen vertreten. Die restlichen Sitze nahmen zum 31. Dezember 2018 jeweils Männer ein. Diese Quoten bestanden im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Neuwahlen zum Aufsichtsrat auf Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite mit Wirkung ab dem Ende der Hauptversammlung am 6. Juni 2018 bis zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2018 unverändert.

Auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats vor den Neuwahlen (mit Wirkung ab dem Ende der Hauptversammlung am 6. Juni 2018) war § 96 Abs. 2 AktG grundsätzlich noch nicht anzuwenden, da der Aufsichtsrat vor der Gesetzesänderung gewählt worden war. Etwas anderes galt aufgrund einer 2017 todeshalber notwendig gewordenen gerichtlichen Bestellung eines Arbeitnehmervertreters für die Arbeitnehmerseite. Da diese jedoch, wie vorstehend berichtet auch insoweit der Gesamterfüllung widersprochen hatte, war eine verbindliche Quote von Frauen und Männern von jeweils mindestens 30 % bei der gerichtlichen Bestellung nur auf Arbeitnehmerseite zu erfüllen. Der Anteil der Frauen und der Anteil der Männer betrug auf Arbeitnehmerseite vom Beginn des Geschäftsjahres 2018 an bis zum Wirksam werden der Neuwahlen zum Aufsichtsrat jeweils 50 %.

Der Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und Männern im Aufsichtsrat nach § 96 Abs. 2 AktG wird bei erforderlich werdenden Neuwahlen und Entsendungen ab dem 01. Januar 2019 zur Besetzung einzelner oder mehrerer Aufsichtsratssitze beachtet. Aus derzeitiger Sicht wird die nächste Wahl von Anteilseignervertretern beziehungsweise die nächste Wahl von Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat (erst) mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2023 erfolgen.

Mit Beschluss gemäß § 111 Abs. 5 AktG hat der Aufsichtsrat für die Besetzung des Vorstands eine Zielgröße mit 0 % für den Frauenanteil festgelegt. Die Frist ist maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 31. Dezember 2021. Die festgelegte Zielgröße entsprach dem Status quo bei Festlegung.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Frist zur Zielerreichung war im Geschäftsjahr 2018 nicht abgelaufen; eine Zielerreichung demzufolge noch nicht festzustellen. Der status quo zum 31. Dezember 2018 entspricht der Zielfestlegung.

Anlässlich der Veränderung im Vorstand im Herbst 2018, die nach der Zielfestlegung anstand, war auch über eine Aktualisierung der Zielfestlegung im Aufsichtsrat beraten worden. Sie blieb unverändert.

Diversitätskonzept

Mit der vorstehend wiedergegebenen Entsprechenserklärung wurde eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 S. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodexes erklärt, der die angemessene Berücksichtigung der Vielfalt (Diversity) bei der Besetzung des Aufsichtsrats empfiehlt, und diese Abweichung begründet.

Personelle Vielfalt (Diversity) ist jedoch auch für die WASGAU Produktions & Handels AG ein wichtiger Treiber unternehmerischer Erfolge. Dieser wegweisende Ansatz reicht für sie weit über Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungsebenen hinaus. Dementsprechend verfolgt der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung mit Beschluss vom 5. Oktober 2017 vorrangig das Ziel, verschiedene berufliche und persönliche Erfahrungen in seinen Reihen zu vereinen. Darin will er aber keinen Beschränkungen durch diskriminierende Altersgrenzen oder andere starre Schranken unterliegen. Daneben hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung auch ein fachliches Kompetenzprofil erarbeitet und am 5. Oktober 2017 verabschiedet, über dessen Umsetzungsstand im Corporate Governance Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes berichtet wird.

Im Rahmen der Berichterstattung zu den Festlegungen nach § 111 Abs. 5 AktG wurde vorstehend bereits offengelegt, dass für die Zusammensetzung des Vorstands eine Zielgröße für den Anteil von Frauen von null Prozent festgelegt wurde und warum. Die festgelegte Zielgröße entspricht dem Status quo.

Ein gesondertes Diversitätskonzept im Sinne des § 289 f. Abs. 2 Nr. 6 HGB i.V.m § 315d HGB wird dementsprechend für die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat derzeit nicht verfolgt.

Dessen ungeachtet legt die Gesellschaft großen Wert auf Vielfalt. Dies macht sich auch bei der Zusammensetzung der Belegschaft bemerkbar: Im Berichtsjahr wurden nicht nur Frauen und Männer, sondern Menschen aus 37 unterschiedlichen Nationen beschäftigt. Eine wesentliche Voraussetzung für Diversität, Integration und Inklusion sieht die Gesellschaft in einem respektvollen, partnerschaftlichen Miteinander.

Pirmasens, den 21. März 2019

Der Vorstand

**Konzernabschluss 2018 der
WASGAU Produktions & Handels AG**

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnis	46
Bilanz	47
Entwicklung des Eigenkapitals	48
Kapitalflussrechnung	49
Anhang	50
Die Gesellschaft	50
Allgemeine Informationen	50
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	51
Erläuterungen zur Gewinn- u. Verlustrechnung	57
Erläuterungen zur Bilanz	62
Sonstige Angaben	75
Anteilsbesitzliste	84

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnis 1. Januar - 31. Dezember 2018

KONZERNABSCHLUSS

		2018 T-Euro	2017 T-Euro
Umsatzerlöse	(1)	546.492	544.469
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	3.939	3.705
Materialaufwand	(3)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		360.768	359.029
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		20	67
Personalaufwand	(4)		
a) Löhne und Gehälter		88.560	86.263
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		18.464	17.929
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5,11,12)	13.633	13.045
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	62.312	61.083
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		6.674	10.758
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	(7)	4	16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	35	40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7)	1.715	1.703
Ergebnis vor Steuern		4.998	9.111
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	1.841	2.957
Konzernjahresüberschuss	(9)	3.157	6.154
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Konzernjahresüberschuss		3.085	6.108
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss		72	46
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis in Euro je Aktie	(10)		
unverwässert		0,47	0,93
verwässert		0,47	0,93
GESAMTERGEBNIS			
Konzernjahresüberschuss		3.157	6.154
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	(22)	4	-103
Sonstiges Ergebnis, das zukünftig nicht in das Jahresergebnis umgegliedert wird		4	-103
Gesamtergebnis		3.161	6.051
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Gesamtergebnis		3.089	6.005
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis		72	46

AKTIVA	Anhang	31. Dezember 2018 T-Euro	31. Dezember 2017 T-Euro
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(11)	104.469	104.273
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	2.090	2.067
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13, 20)	2.295	2.042
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(14, 20)	2.420	2.157
Aktive latente Steuern	(15)	3.328	3.483
		114.602	114.022
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(16)	41.220	42.550
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17, 20)	5.552	6.145
Forderungen aus Ertragsteuern	(18)	1.484	196
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17, 20)	13.099	11.525
Flüssige Mittel	(19, 20)	22.489	17.795
		83.844	78.211
SUMME AKTIVA		198.446	192.233

PASSIVA	Anhang	31. Dezember 2018 T-Euro	31. Dezember 2017 T-Euro
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(21)	19.800	19.800
Kapitalrücklage		22.587	22.587
Gewinnrücklagen		31.468	29.560
Bilanzgewinn		10.330	10.829
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Eigenkapital		84.185	82.776
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital		950	932
		85.135	83.708
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	(22)	1.376	1.430
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(23, 28)	59.641	55.347
Passive latente Steuern	(15)	25	24
		61.042	56.801
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(23, 28)	4.154	4.652
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25, 28)	38.342	35.153
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(24)	32	1.096
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26, 28)	9.040	9.731
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(27)	701	1.092
		52.269	51.724
SUMME PASSIVA		198.446	192.233

Entwicklung des Eigenkapitals 1. Januar - 31. Dezember 2018

KONZERNABSCHLUSS

	Aktien- anzahl im Umlauf Stück	Grund- kapital T-Euro	Kapital- rücklage T-Euro	Gewinnrücklagen			Bilanz- gewinn/ verlust T-Euro	Auf WASGAU AG entfallendes Eigenkapital T-Euro	Anteil anderer Gesell- schafter T-Euro	Konzern- eigen- kapital T-Euro
				Andere Gewinn- rücklage T-Euro	Im sonst. Ergebnis erfasste Neube- wertungen T-Euro	Rücklage aus erstmalige m Übergang auf IFRS T-Euro				
01.01.2017	6.600.000	19.800	22.587	25.017	-1.610	2.405	10.325	78.524	886	79.410
Gewinn / Verlust nach Steuern							6.108	6.108	46	6.154
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste nach Steuern					-103			-103		-103
Dividendenausschüttungen							-1.584	-1.584		-1.584
Änderung der Eigentumsverhältnisse an Tochterunternehmen, die nicht zum Beherrschungsverlust führen				-150				-150		-150
Sonstige Veränderungen				4.000		1	-4.020	-19		-19
31.12.2017	6.600.000	19.800	22.587	28.867	-1.713	2.406	10.829	82.776	932	83.708
Gewinn / Verlust nach Steuern							3.085	3.085	72	3.157
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste nach Steuern					4			4		4
Dividendenausschüttungen							-1.584	-1.584		-1.584
Änderung der Eigentumsverhältnisse an Tochterunternehmen, die nicht zum Beherrschungsverlust führen				-100		4		-96	-54	-150
Sonstige Veränderungen				2.000			-2.000			
31.12.2018	6.600.000	19.800	22.587	30.767	-1.709	2.410	10.330	84.185	950	85.135

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Jahresüberschuss	3.157	6.154
+ laufende Ertragsteuern	1.841	2.957
+ Abschreibungen	13.633	13.045
- Zinserträge	-35	-40
+ Zinsaufwendungen	1.715	1.703
Veränderung der Rückstellungen	-440	-26
+Verlust/-Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-205	-143
Brutto Cashflow	19.666	23.650
Veränderung der Vorräte	1.330	-536
Veränderung der Forderungen	-2.377	-4.818
Veränderung der Verbindlichkeiten	3.976	3.722
- gezahlte Ertragssteuern / + erhaltene Steuerrückzahlungen	-4.383	-2.184
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18.212	19.834
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	876	347
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.882	-13.509
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-640	-623
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	112
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-253	-219
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13.899	-13.892
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-1.734	-1.753
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	6.018	2.596
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-2.330	-2.330
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	107	-1.229
gezahlte Zinsen	-1.680	-1.663
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	381	-4.379
Finanzmittelfonds am 01.01.2018 bzw. 01.01.2017	17.795	16.232
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.694	1.563
Finanzmittelfonds am 31.12.2018 bzw. 31.12.2017	22.489	17.795

Vgl. hierzu auch die Erläuterungen im Anhang unter (31)

DIE GESELLSCHAFT

Sitz der WASGAU Produktions & Handels AG, Blocksbergstraße 183, ist 66955 Pirmasens, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B Nr. 22467 beim Registergericht Zweibrücken eingetragen.

Die WASGAU Produktions & Handels AG steht im Mehrheitsbesitz der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, die 53,1 % der Anteile hält und gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Handelsunternehmens mit Konsumgütern aller Art (Einzelhandel und Großhandel), die Herstellung und der Vertrieb von Konsumgütern aller Art sowie der Handel mit Investitionsgütern für die Ausstattung von Handels- und Dienstleistungsbetrieben, die Förderung, Beratung und Betreuung von Einzelhandelsunternehmen auf betriebswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen, technischen und anderen Gebieten.

Die Gesellschaft unterhielt am Bilanzstichtag durch verschiedene Tochterunternehmen sechs Großverbrauchermärkte sowie 75 Einkaufsmärkte, in denen sich mehrheitlich auch Verkaufsfilialen der konzerneigenen Bäckerei und Metzgerei befinden. Die Einkaufsmärkte befinden sich alle in Deutschland.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden die zum 31. Dezember 2018 in der EU verbindlich anzuwendenden IFRS beachtet. Die Anforderungen aller Standards, die von der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden waren, wurden ausnahmslos erfüllt.

Im Geschäftsjahr erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen sowie Änderungen an Standards

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen und widmet sich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich durch die Erstanwendung nicht ergeben.

Ebenfalls ist IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“, einschließlich der Änderungen zu IFRS 15 zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt und der Klarstellungen zum IFRS 15, erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Berichtsperioden anzuwenden. IFRS 15 sieht eine einheitliche Ermittlung der Umsatzrealisierung anhand eines fünfstufigen Schemas vor und ersetzt IAS 11 und IAS 18. Hinsichtlich der Leistungserfüllung wird hierbei nur noch zwischen zeitpunkt- und zeitraumbezogenen Leistungen unterschieden. Ferner ist bei jedem Vertrag und dessen Erfüllung zu beurteilen, ob er eine Finanzierungskomponente enthält, die separat abzubilden und ggf. abzuzinsen ist. Die Anwendung des Standards hat zu keinen Auswirkungen auf die Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses geführt, weil die Erlöserzielung ausschließlich im Rahmen zeitpunktbezogener Kundenverträge ohne Finanzierungskomponente erfolgt.

Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr die Änderungen zum IFRS 4 zur Anwendung des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ mit IFRS 4 „Versicherungsverträge“, die Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“: Zuordnung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen, Änderungen an IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“: Übertragung von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie der IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“, und die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014-2016) anzuwenden.

Die Anwendung dieser neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im WASGAU Konzern.

Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2018 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und vom Konzern auch nicht angewendet wurden

Im Geschäftsjahr wurden folgende noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen im Abschluss des WASGAU Konzerns nicht berücksichtigt: IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, Änderungen zu IFRS 9: Prepayment Features with Negative Compensation und IFRIC 23 „Uncertainty over Income Tax Treatments“.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erfordert für Leasingnehmer einen vollkommen neuen Ansatz von Leasingverhältnissen. War nach IAS 17 die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken wesentliches Merkmal für die bilanzielle Erfassung, so ist künftig jedes Leasingverhältnis als Finanzierungsvorgang beim Leasingnehmer zu bilanzieren. Anwendungserleichterungen sind für Leasingverhältnisse von geringem Wert oder bei kurzfristigen Leasingverhältnissen möglich. Die Erstanwendung des Standards erfolgt auf Basis des modifizierten retrospektiven Ansatzes, wobei Verträge mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, ebenso wie Verträge von geringem Wert keine Berücksichtigung finden. Bezogen auf die Bilanz ist mit einer Verdopplung der langfristigen Vermögenswerte zu rechnen. Bezogen auf die Gewinn- und Verlustrechnung wird die Anwendung des IFRS 16, durch die Aufteilung der bisherigen Mietaufwendungen in die Abschreibungs- und Zinskomponente, zu einem um ca. 1,3 Mio. Euro erhöhten EBIT führen. Der EBIT Effekt in dieser absoluten Größenordnung wird sich dauerhaft ergeben. Bezogen auf den Konzernjahresüberschuss wird langfristig, durch den, den EBIT Anstieg kompensierenden, Effekt im Zinsaufwand, keine Auswirkung erwartet.

Ebenfalls wurde von der Anwendung der, noch nicht von der EU in Europäisches Recht übernommenen und auch noch nicht zwingend anzuwendenden Standards und Interpretationen abgesehen. Die neuen und geänderten Standards wird WASGAU erst zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung innerhalb der EU im Abschluss berücksichtigen.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Euro aufgestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden alle Werte -sofern nicht anders angegeben- kaufmännisch auf T-Euro (Tausend Euro) bzw. Mio. Euro (Millionen Euro) gerundet. Der Berechnung von Verhältniszahlen liegen die exakten Werte zugrunde. Aus der kaufmännischen Rundung können Rundungsdifferenzen von +/- 1 T-Euro bzw. +/- 0,1 Mio. Euro auftreten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Der Konzernabschluss wurde am 21. März 2019 durch den Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG genehmigt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind neben der WASGAU Produktions & Handels AG als Muttergesellschaft sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Muttergesellschaft, direkt oder indirekt, die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise ein Beherrschungsverhältnis vorliegt. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind in der Anlage zum Anhang (Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2018) dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Stichtag für den Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG und aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2018. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen, die dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens unterliegen. Ein Beherrschungsverhältnis wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsgewalt hat, variable Rückflüsse erhält und die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch die Ausübung der Verfügungsgewalt hat.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Wesentliche Unternehmenserwerbe lagen im Geschäftsjahr 2018 nicht vor.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Beherrschungsverhältnis vorliegt. Umgekehrt scheidet ein Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, sobald das Beherrschungsverhältnis nicht mehr gegeben ist.

Gemäß IFRS 10 werden alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert.

Da der WASGAU Konzern nur im Euroraum tätig ist und keine Geschäfte in Fremdwährungen abgeschlossen hat, erfolgt keine Währungsumrechnung.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Großhandel werden erfasst, wenn die Übertragung der Waren an den Kunden erfolgt ist, bzw. wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die Ware erlangt hat. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Einzelhandel werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden verkauft. Einzelhandelsverkäufe werden i.d.R. bar oder unbar abgewickelt. Der erfasste Umsatzerlös entspricht dem Erlös aus dem Verkauf, einschließlich etwaiger Kreditkartengebühren, die für die Transaktion zu zahlen sind. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt. Es bestehen keine Rückbauverpflichtungen, die in den Anschaffungskosten zu berücksichtigen waren.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	22 bis 50	Jahre
Außenanlagen	10 bis 20	Jahre
Technische Anlagen	8 bis 20	Jahre
Kraftfahrzeuge	3 bis 6	Jahre
Büroausstattung	5 bis 10	Jahre
Ladeneinbauten	5 bis 10	Jahre
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10	Jahre

Mietereinbauten werden über die entsprechende Vertragslaufzeit oder gegebenenfalls über die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben.

Restbuchwerte sowie Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren. Es befinden sich keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte oder solche mit einer unbestimmten Nutzungsdauer im Eigentum der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Erworbene Software wird planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, Lizenzen werden i.d.R. über fünf Jahre oder eine ggf. abweichende Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Liegen Anhaltspunkte oder Ereignisse vor, die auf eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen schließen lassen, wird eine Überprüfung ihrer Werthaltigkeit vorgenommen. Wertminderungsaufwendungen werden erfasst, wenn der künftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Dieser entspricht dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung.

Finanzinstrumente

Die Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt bei Erwerb zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Der Bilanzansatz erfolgt zum Erfüllungstag.

Gemäß IFRS 9 hat WASGAU **finanzielle Vermögenswerte** in folgende Kategorien unterteilt:

- Zu **fortgeführten Anschaffungskosten** werden Fremdkapitalinstrumente bilanziert, die im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden und deren Zielsetzung in der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme aus der Verzinsung oder Tilgung des ausstehenden Kapitalbetrags besteht.
- **Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert** werden solche Fremdkapitalinstrumente designiert, die auch mit Veräußerungsabsicht gehalten werden und deren vertragsgemäße Zahlungsströme in der Verzinsung oder Tilgung des ausstehenden Kapitalbetrags bestehen. Wertveränderungen solcher Finanzinstrumente werden erfolgsneutral in den Rücklagen erfasst. Bei Ausbuchung des Finanzinstruments erfolgt eine Umgliederung der Gewinne bzw. Verluste in die Erfolgsrechnung (sog. Recycling).
- Alle übrigen Finanzinstrumente werden **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** bilanziert. Wertänderungen werden grundsätzlich über die Erfolgsrechnung erfasst.

Gemäß IFRS 9 hat WASGAU **finanzielle Verbindlichkeiten** in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden.
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden zu **fortgeführten Anschaffungskosten** bewertet. Dies sind sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht unter die erstgenannte Kategorie fallen.

Zeitwerte für die Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" wurden auf der Grundlage von Marktnotierungen ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte für die übrigen Kategorien, sofern sie von den fortgeführten Anschaffungskosten abweichen, wurden auf der Grundlage subjektiver Schätzungen des Konzerns über die Bonität der Gläubiger bestimmt, da hierüber keine verlässlichen Marktdaten existieren.

Leasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (wirtschaftliches Eigentum). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des WASGAU Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist und nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergeht. Die aus den zukünftigen Leasingraten (Finanzierungsleasing) resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Finanzschulden passiviert. Die jährlichen Leasingraten werden nach den Vorschriften des IAS 17 in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil wird gegen die passivierte Leasingschuld gebucht und der Zinsanteil im Finanzergebnis der Periode ausgewiesen. Der Aufwand aus Operate-Leasingverhältnissen wird gem. IAS 17 im Ergebnis der Periode erfasst.

Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls zu einem niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert, bewertet.

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ansatz der Anschaffungskosten erfolgt mit den gewichteten Durchschnittskosten. Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden hierbei die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesehen.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Erzeugnisse aus den Produktionsbetrieben des Konzerns werden zu Herstellkosten angesetzt. Die Kalkulation erfolgt dabei auf der Grundlage der verwendeten Rezepturen, der daraus resultierenden direkt zurechenbaren Kosten und den Produktionsgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ebenso, wie die in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte werden gemäß IFRS 9 im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit bonitätsinduzierte Wertminderungen auftreten, werden diese im Periodenergebnis erfasst. Der Buchwert des Vermögenswerts wird in diesem Fall durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Der Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Eine Ausbuchung erfolgt gegen das Wertminderungskonto, wenn eine Forderung als uneinbringlich anzusehen ist bzw. die rechtliche oder wirtschaftliche Grundlage, die zum Ansatz geführt hat, nicht mehr existiert, ohne dass die Forderung beglichen wurde. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind mit dem Zeitwert, der dem Nennwert entspricht, angesetzt und beinhalten den Kassenbestand sowie kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung repräsentieren die flüssigen Mittel die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Danach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielen wird.

Die das Inland betreffenden latenten Steuern wurden auf der Grundlage der aktuell geltenden Steuergesetze gebildet. Hierbei wurde für die Umkehr von Unterschieden zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz ein Steuersatz von 29,5 % (Vorjahr 29,5 %) zu Grunde gelegt.

Rückstellungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Einrichtung entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Einrichtung nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im WASGAU Konzern betrifft dies ausschließlich Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung (leistungsorientierte Pläne) erfolgt nach der in IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt, sofern diese durch die einzelvertraglichen Vereinbarungen für die Leistungshöhe relevant sind. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (so genannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) werden dabei nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Bei den Pensionsverpflichtungen im WASGAU Konzern handelt es sich um leistungsorientierte Einzelzusagen gegenüber einem aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft, für ehemalige Geschäftsführer von Tochterunternehmen sowie in geringem Maße für einzelne Mitarbeiter von Konzerngesellschaften. Die Zusagen beinhalten Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. Für den überwiegenden Teil der Pensionsverpflichtungen bestehen Rückdeckungsversicherungen, die größtenteils als Planvermögen mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet wurden. Die Rückdeckungsversicherungen dienen dazu, künftige Zahlungsmittelzu- und -abflüsse weitgehend auszugleichen. Soweit Rückdeckungsversicherungen bestehen, erfolgt die Zahlung von laufenden Renten an die jeweiligen Empfänger über die Rückdeckungsversicherung sowie einen Treuhänder.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf Geschäftsvorfällen oder Ereignissen in der Vergangenheit beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen.

Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten gemäß IFRS 9 werden im Zeitpunkt der Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Werden Verbindlichkeiten mit Disagio aufgenommen, entspricht die Erstbewertung dem Zeitwert.

Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert und in den Folgeperioden um den Tilgungsanteil der Leasingraten verringert. Wenn der beizulegende Zeitwert niedriger ist als der Barwert der Leasingzahlungen, wird der Zeitwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, falls erforderlich unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode, angesetzt.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode angesetzt, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Hedge-Accounting handelt, die gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern keine rechtliche oder wirtschaftliche bzw. faktische Verpflichtung seitens der WASGAU Gruppe zu deren Begleichung mehr besteht.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht unwahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, Wertberichtigungen auf Forderungen, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Ermittlung etwaigen Wertminderungsbedarfs.

Bei der Ermittlung von Rückstellungen werden durch die Geschäftsleitung Annahmen zu Wahrscheinlichkeit und Höhe eines etwaigen Mittelabflusses sowie über dessen Zeitpunkt getroffen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der gebildeten Rückstellungen haben können. Für Rückstellungen aus schwebenden Rechtsstreitigkeiten wird hierzu insbesondere auf die Dienste von externen Rechtsberatern zurückgegriffen, bei versicherungsmathematischen Rückstellungen auf die Dienste von Aktuaren. Zur Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfs einzelner Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten beziehen sich Annahmen und Schätzungen auf das auslösende Ereignis (Indikator) sowie die künftig zu erwartenden Zahlungsmittelzuflüsse eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Rahmen der zur Ermittlung verwendeten „Discounted-Cashflow“-Methode.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich bezogen auf den Konsolidierungskreis keine Veränderungen ergeben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
- Großhandel	150.559	158.024
- Einzelhandel	395.933	386.445
GESAMT	546.492	544.469

Vgl. hierzu auch die Segmentberichtserstattung gemäß IFRS 8 (32).

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Waren sowie selbst hergestellter Produkte im Lebensmittelbereich. Es werden mit keinem Kunden Umsätze getätigt, die 10 % der gesamten Umsätze übersteigen.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Erträge aus Anlagenverkäufen	299	217
Auflösung von Rückstellungen	225	368
Miet- und Pachterträge	890	973
Erträge aus geldwertem Vorteil	604	580
Sonstige	1.921	1.567
GESAMT	3.939	3.705

(3) MATERIALAUFWAND

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	360.858	359.204
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	-89	-175
Aufwendungen für bezogene Leistungen	20	67
GESAMT	360.789	359.096

(4) PERSONALAUFWAND

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Löhne und Gehälter	88.560	86.263
Soziale Abgaben	18.464	17.929
GESAMT	107.024	104.192

	2018	2017
Mitarbeiter (Köpfe im Durchschnitt)		
- Großhandel/Holding	71	59
- übriger Großhandel	782	773
- Einzelhandel	3.040	3.083
GESAMT	3.893	3.915

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne von Mitarbeitern (betrifft nur gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge des Arbeitgebers) betrug 7.776 T-Euro (VJ 7.447 T-Euro).

(5) ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Immaterielle Vermögenswerte	617	618
Gebäude	3.639	3.616
Technische Anlagen	839	881
Fuhrpark	1.350	1.290
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	7.188	6.640
GESAMT	13.633	13.045

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Aufwendungen für		
Miete	16.210	15.663
Energie- und Nebenkosten	17.271	16.956
Leasing	2.495	2.467
Instandhaltung und Reparatur	5.825	5.521
KFZ- und Logistikkosten	4.295	4.053
Sonstige	16.216	16.423
GESAMT	62.312	61.083

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten als wesentliche Posten Werbeaufwendungen, Verbrauchs- und Verpackungsmaterial, Zuführungen zu Rückstellungen, Versicherungsprämien sowie Kosten des Geldverkehrs.

(7) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Zinsergebnis		
im Rahmen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	4	16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35	40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.715	-1.703
GESAMT	-1.676	-1.647

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien in T-Euro

2018	Zinsen und Dividenden	Folgebewertung zum Fair Value	Wert- berichtigung	Netto- ergebnis
Kategorie nach IFRS 9				
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.676	0	-13	-1.689
aus Krediten	-552	0	0	
aus Finanzierungsleasing	-1.141	0	0	
sonstiges	17	0	0	
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0
GESAMT	-1.676	0	-13	-1.689

2017	Zinsen und Dividenden	Folgebewertung zum Fair Value	Wert- berichtigung	Netto- ergebnis
Kategorie nach IFRS 9				
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.647	0	-117	-1.764
aus Krediten	-513	0	0	
aus Finanzierungsleasing	-1.149	0	0	
sonstiges	15	0	0	
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0
GESAMT	-1.647	0	-117	-1.764

Die Zinsaufwendungen resultieren größtenteils aus den Zinsen für die Konsortialdarlehen und im Rahmen von Finanzierungsleasing.

Neu gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie die Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 132 T-Euro (VJ 195 T-Euro) sind im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Auflösung gebildeter Wertberichtigungen auf Forderungen sowie eingegangene Zahlungen auf wertberichtigte Forderungen in Höhe von 68 T-Euro (VJ 49 T-Euro) wurden im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen.

Gemäß IAS 17 sind geleaste Vermögenswerte im Sachanlagevermögen erfasst, sofern es sich bei den zu Grunde liegenden Leasingverhältnissen um Finanzierungs-Leasingverhältnisse handelt. Der unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltene Zinsanteil der Leasingraten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen beträgt 359 T-Euro (VJ 368 T-Euro).

(8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die jeweils gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Gesellschaften der WASGAU Gruppe unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragssteuer von ca. 13,675 Prozent des Gewerbeertrags. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0 Prozent, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags (SolZ) auf die Körperschaftsteuer von 5,5 Prozent, so dass latente Steuern mit einem Gesamtsteuersatz von 29,5 Prozent bewertet wurden.

Der effektive Steuersatz des Konzerns lag bei 33,6 % (VJ 37,9 %).

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in Deutschland zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zu Grunde. Diese basieren grundsätzlich auf den, am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten, gesetzlichen Regelungen.

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	1.677	3.457
davon Inland	1.677	3.457
Latente Steuern	164	-500

In den gezahlten bzw. geschuldeten Steuern sind im Saldo periodenfremde Steuernachzahlungen in Höhe von 1 T-Euro (VJ 381 T-Euro Erstattungen) enthalten.

Der tatsächliche Steueraufwand von 1.841 T-Euro (VJ 2.957 T-Euro) ist um 357 T-Euro höher als der erwartete Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragsteuern zuzüglich latenter Steuereffekte ergäbe (VJ 269 T-Euro).

Der erwartete leitet sich zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand wie folgt über:

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	4.998	9.111
Erwarteter Ertragsteueraufwand	1.474	2.688
Steuerliche Auswirkungen		
Inländische Verluste	-1	-19
Saldo steuerlicher Hinzurechnungen und Kürzungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer	347	375
Steuererstattungen für Vorjahre	-1	-106
Steuernachzahlungen für Vorjahre	2	487
Anpassung latente Steuern	36	-450
Sonstige Abweichungen	-17	-18
GESAMT	1.841	2.957

Die Vorjahreszahlen wurden im Bereich der steuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen im Vergleich zum Vorjahresabschluss angepasst.

(9) ANTEIL ANDERER GESELLSCHAFTER AM KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	72	46

Im Wesentlichen handelt es sich um den Saldo der Gewinn- und Verlustanteile eines Minderheitsgesellschafters in einem rechtlich selbstständigen Cash + Carry Markt.

(10) UNVERWÄSSERTES UND VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Es ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresüberschusses durch die gewichtete Zahl ausgegebener Aktien.

	2018	2017
unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,47	0,93
verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,47	0,93
Konzernergebnis der Muttergesellschaft in Euro	3.084.385	6.107.691
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	6.600.000	6.600.000

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(11) SACHANLAGEN

	Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken T-Euro	Technische Anlagen und Maschinen T-Euro	Kraftfahrzeuge T-Euro	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T-Euro	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau T-Euro	Gesamt T-Euro
2018						
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2018	134.669	22.735	8.524	106.304	178	272.410
Zugänge	715	239	1.876	7.918	3.134	13.882
Abgänge	3.989	1.671	1.144	6.390	0	13.194
Umbuchungen	123	1.086	0	2.066	-3.275	0
Stand 31.12.2018	131.518	22.389	9.256	109.898	37	273.098
Abschreibungen/ Wertminderungen						
Stand 01.01.2018	67.781	19.132	5.753	75.471	0	168.137
Zugänge	3.639	839	1.350	7.188	0	13.016
Abgänge	3.493	1.671	1.142	6.218	0	12.524
Stand 31.12.2018	67.927	18.300	5.961	76.441	0	168.629
Buchwert 31.12.2018	63.591	4.089	3.295	33.457	37	104.469
davon Finanzierungsleasing	3.361	0	3.276	252	0	6.889
2017						
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2017	134.750	22.535	8.695	102.914	398	269.292
Zugänge	812	237	1.080	8.472	2.908	13.509
Abgänge	2.141	394	1.251	6.605	0	10.391
Umbuchungen	1.248	357	0	1.523	-3.128	0
Stand 31.12.2017	134.669	22.735	8.524	106.304	178	272.410
Abschreibungen/ Wertminderungen						
Stand 01.01.2017	66.196	18.645	5.714	75.342	0	165.897
Zugänge	3.616	881	1.290	6.640	0	12.427
Abgänge	2.031	394	1.251	6.511	0	10.187
Stand 31.12.2017	67.781	19.132	5.753	75.471	0	168.137
Buchwert 31.12.2017	66.888	3.603	2.771	30.833	178	104.273
davon Finanzierungsleasing	4.321	0	2.750	606	0	7.677

Von den Investitionen entfielen auf die Einrichtung neuer Märkte in Rohrbach, Hütschenhausen, Rheinböllen und Altenglan 4,0 Mio. Euro. Darüber hinaus wurde in die Modernisierung bestehender Märkte in Bundenthal, Püttlingen, St. Wendel und Maikammer in Summe 3,3 Mio. Euro investiert. Die Zugänge im Fuhrpark entfallen im Wesentlichen auf die Anschaffung von LKW im Rahmen des Finanzleasings.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse für Immobilien werden in der Regel über eine Mietzeit zwischen 22 und 30 Jahren abgeschlossen, die in Einzelfällen auch vertragliche Verlängerungsoptionen beinhalten, für Mobilien zwischen drei und sieben Jahren. Für einige Leasingvereinbarungen bestehen Kaufoptionen, die sich an voraussichtlichen Marktwerten orientieren. Die Zinssätze, die den Verträgen zu Grunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 2,8 und 7,8 Prozent und wurden auf Basis der Grenzfremdkapitalzinssätze des Konzerns ermittelt.

Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen in der WASGAU Gruppe Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operate-Leasingverhältnis zu qualifizieren sind.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

2018	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Finance Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.176	5.661	2.494	10.331
Abzinsung	381	985	354	1.720
Barwert	1.795	4.676	2.140	8.611
Operate Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	20.924	56.930	46.125	123.979
2017				
2017	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Finance Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.709	5.561	2.751	11.021
Abzinsung	419	1.065	537	2.021
Barwert	2.290	4.496	2.214	9.000
Operate Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	19.962	59.863	47.661	127.486

Die zukünftigen Leasingerträge aus der Untervermietung im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen betragen nominal 2.306 T-Euro (VJ 2.881 T-Euro).

Die Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Immobilien. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit für Mobilien beträgt 6 Jahre, für Immobilien liegen die Vertragslaufzeiten zwischen 5 und 30 Jahren.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Mindestleasingzahlungen für Operate-Leasingverhältnisse (einschließlich Mieten) in Höhe von 18.819 T-Euro (VJ 18.039 T-Euro) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Aus dem Sachanlagevermögen wurden Vermögenswerte in Höhe von 71.431 T-Euro (VJ 70.786 T-Euro) als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten vertraglich zur Verfügung gestellt. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke und deren Aufbauten, die durch Grundschulden in der Sicherheitengestellung berücksichtigt sind.

(12) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Anschaffungskosten		
Stand 01.01.	12.655	12.296
Zugänge	640	623
Abgänge	21	264
Stand 31.12.	13.274	12.655
Abschreibungen		
Stand 01.01.	10.588	10.234
Zugänge	617	618
Abgänge	21	264
Stand 31.12.	11.184	10.588
Buchwert 31.12.	2.090	2.067

Die Immateriellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Software und Softwarelizenzen.

Die Zugänge betreffen ausschließlich den Erwerb immaterieller Vermögenswerte von Dritten. Alle immateriellen Vermögenswerte haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.

(13) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die WASGAU Produktions & Handels AG hält zum 31. Dezember 2018 selbst oder über Tochtergesellschaften Anteile an 14 anderen Gesellschaften. Soweit diese Unternehmen unter Kontrolle der WASGAU Produktions & Handels AG stehen, werden sie in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2018 wurden elf Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert.

Die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften werden zum beizulegenden Zeitwert, der dem Nominalwert der Geschäftsguthaben entspricht, bewertet.

Beteiligungen - im Wesentlichen Anteile an der Intergast GmbH, der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, sowie an der Saarpfälzische Bio-Höfe GmbH - werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, als bestmögliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts bewertet. Eine Veräußerung dieser Anteile ist derzeit nicht geplant.

Bei den Zugängen handelt es sich um die vertragsmäßige Erhöhung der Anspardarlehen aus Immobilienleasingverträgen. Die Bewertung zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Der Zeitwert der Mieterdarlehen (Level II der IFRS 13-Bemessungshierarchie, Zins auf Basis von durch die Bundesbank veröffentlichten, fristkongruenten Umlaufrenditen) am Abschlussstichtag liegt auf Basis künftiger Zahlungsströme nach der Effektivzinsmethode vorgenommener Berechnungen bei 2.420 T-Euro (VJ 2.157 T-Euro).

Wesentliche Marktrisiken im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten liegen nicht vor.

Der Buchwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte hat sich im Geschäftsjahr 2018 von 2.042 T-Euro auf 2.295 T-Euro erhöht.

(14) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND LANGFRISTIGE FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Positionen enthalten im Wesentlichen verzinsliche Forderungen auf Treuhandkonten in Höhe von 490 T-Euro (VJ 552 T-Euro) sowie ausgereichte Darlehen und Zahlungsvereinbarungen in Höhe von 203 T-Euro (VJ 251 T-Euro), die mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Ein vom Bilanzansatz abweichender Zeitwert liegt nicht vor. Es befinden sich hierunter keine Vermögenswerte, deren überwiegende Realisierung innerhalb des nächsten Jahres erwartet wird.

(15) LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12 bilanziert. Die bilanzierten latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

	2018 T-Euro		2017 T-Euro	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Anlagevermögen	1.754	375	1.828	420
Vorräte	615	0	616	0
Pensionsrückstellungen	691	0	726	0
Sonstige Rückstellungen	46	0	137	0
Sonstige Positionen	597	25	608	36
Summe	3.703	400	3.915	456
Saldierung	-375	-375	-432	-432
Konzernbilanz	3.328	25	3.483	24

Die latenten Steuern betreffen mit ihrem weit überwiegenden Anteil die Jahre nach 2019.

Auf im Rahmen des sonstigen Ergebnisses erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung der Pensionsverpflichtung wurden aktive latente Steuern in Höhe von 8 T-Euro gebildet (VJ 68 T-Euro).

Der Betrag der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, die voraussichtlich nicht nutzbar, weil sie Verlustverrechnungsbeschränkungen unterliegen und eine Nutzung durch positive steuerliche Ergebnisse derzeit nicht wahrscheinlich ist, sind und für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, beläuft sich auf 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 1,8 Mio. Euro), der der körperschaftsteuerlichen Verluste auf 2,3 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro). Diese steuerlichen Verlustvorträge unterliegen keiner rechtlichen Verfallbarkeit.

(16) VORRÄTE

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.138	1.260
Fertige und unfertige Erzeugnisse	1.420	1.509
Handelswaren	38.662	39.781
GESAMT	41.220	42.550

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
WASGAU Regiemärkte	20.768	20.764
WASGAU Produktions & Handels AG	8.753	8.637
Cash + Carry-Märkte	8.549	9.550
WASGAU Metzgerei GmbH	2.151	2.574
WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	878	904
WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	121	121
GESAMT	41.220	42.550

In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wurden keine Vorräte zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Wertaufholungen wurden keine vorgenommen.

Für die Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Vorräte mit einem Buchwert von 41.220 T-Euro (VJ 42.550 T-Euro) verpfändet. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

(17) KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.315	7.725
davon gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Sonstige Vermögenswerte	13.148	11.566
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonst. Vermögenswerte	811	1.622

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie teilweise auf sonstige Vermögenswerte werden Wertminderungen gemäß IFRS 9 nach einem zweistufigen Verfahren gebildet. Hierbei wird der erwartete Verlust bis zum vereinbarten Zahlungsziel als Wertberichtigung erfasst. Treten in der Folge objektive Hinweise auf Wertänderungen des Finanzinstruments auf, so werden diesen über zusätzliche Wertminderungen Rechnung getragen. Zum Bilanzstichtag wurden auf Forderungen in Höhe von 1.131 T-Euro Wertberichtigungen in Höhe von 811 T-Euro (VJ 1.622 T-Euro) gebildet.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Stand 1. Januar	1.622	1.559
Inanspruchnahme	824	157
Auflösung	68	47
Zuführung	81	267
Stand 31. Dezember	811	1.622

Die Altersstruktur der Forderungen nach der Berücksichtigung von Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Forderungen ohne Zahlungsverzug	17.076	16.526
Forderungen mit Zahlungsverzug		
< 180 Tage	371	481
> 180 Tage und < 360 Tage	46	105
> 360 Tage	1.158	557
GESAMT	18.651	17.669

Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen oder Personen verweisen wir auf (33).

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Lieferanten aus Vergütungsvereinbarungen in Höhe von 9.744 T-Euro (VJ 8.285 T-Euro) sowie Steuererstattungsansprüche von 40 T-Euro aus Umsatzsteuer (VJ 34 T-Euro).

Wertminderungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind in Höhe von 81 T-Euro (VJ 267 T-Euro) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 6,3 Mio. Euro (VJ 7,7 Mio. Euro) als Sicherheiten im Rahmen von Konsortialdarlehen an Kreditinstitute zur Verfügung gestellt.

(18) FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragssteuern in Höhe von 1.484 T-Euro (VJ 196 T-Euro) resultieren im Wesentlichen aus zuviel gezahlten Körperschafts- und Gewerbesteuervorauszahlungen 2018.

(19) FLÜSSIGE MITTEL

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Kassenbestand	858	950
Guthaben bei Kreditinstituten	21.631	16.845
GESAMT	22.489	17.795

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Laufzeit von weniger als drei Monaten. Der angegebene Betrag entspricht auch den Zahlungsmitteln im Rahmen der Kapitalflussrechnung.

(20) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE

Kategorie nach IFRS 9	Bilanzposition	Buchwert	
		2018 T-Euro	2017 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		0	0
erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	30	30
zu fortgeführte Anschaffungskosten	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.265	2.012
	Sonst. langfr. Vermögenswerte	692	803
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.552	6.145
	Sonst. kurzfr. Vermögenswerte	13.100	11.525
	Flüssige Mittel	22.489	17.795
GESAMT		44.128	38.310

Der Zeitwert der in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Mieterdarlehen belief sich zum Abschlussstichtag, ermittelt auf Basis künftiger Zahlungsströme vorgenommener Berechnungen, auf 2.247 T-Euro (VJ 1.992 T-Euro).

Bei den weiteren finanziellen Vermögenswerten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

Level nach IFRS 13.94	Bilanzposition	Zeitwert	
		2018 T-Euro	2017 T-Euro
Level I	Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	30	30
Level II	Keine		
Level III	Keine		

Level I: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte an aktiven Märkten vorhanden.

Level II: Es existieren andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Level III: Informationen für Vermögenswerte, bei denen keine beobachtbaren Marktdaten vorliegen, sind vorhanden. Der Zeitwert wird unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und Zugrundelegung instrumentspezifischer Marktparameter ermittelt, was zu einer Zuordnung der Stufe 3 führt.

(21) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt 19.800.000,00 Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 Stück Namens-Stammaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 3,00 Euro.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine eigenen Anteile durch die WASGAU Produktions & Handels AG oder eines ihrer Tochterunternehmen erworben oder veräußert.

Alle Anteile wurden über die Börse Frankfurt ausgegeben und sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage resultiert aus den Agien bei der Begebung von Anteilen, die Gewinnrücklage aus der Thesaurierung von Gewinnen im Unternehmen. Die Rücklage enthält außerdem die nach § 150 Abs. 1 AktG zu bildende gesetzliche Rücklage der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, in Höhe von 10 % des Grundkapitals. Die Rücklagen dienen der Innenfinanzierung und stärken die Investitionskraft des Konzerns.

Das Kapitalmanagement der WASGAU Produktions & Handels AG ist ausgerichtet auf die Gewährleistung einer Eigenkapitalquote von mindestens 30 % und der weiteren Erhöhung selbiger. Das Eigenkapital ist in diesem Fall identisch mit dem bilanziellen Eigenkapital, da keine nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen und auch keine Eigenkapitalbestandteile mit Fremdkapitalcharakter bilanziert werden.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2018 42,9 % (VJ 43,5 %).

Gewinnverwendungsvorschlag:

Der Vorstand schlägt zur Gewinnverwendung vor:

1. Zahlung einer Dividende von 0,12 Euro je Aktie (gesamt: T-Euro 792). Auszahlungstag ist der 11. Juni 2019,
2. Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung.

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde im Jahr 2018 eine Dividende von 0,24 Euro je Aktie, insgesamt 1.584 T-Euro, ausgeschüttet.

(22) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Pensionsverpflichtungen in Form monatlicher Rentenzahlungen bestehen im Wesentlichen gegenüber einem aktiven sowie ehemaligen Mitgliedern der Unternehmensleitung von Konzerngesellschaften auf Basis einzelvertraglicher Regelungen. Diesen Verpflichtungen stehen Rückdeckungsversicherungen in Form von Rentenversicherungen gegenüber, deren Erträge voraussichtlich die erwarteten korrespondierenden Rentenerhöhungen abdecken.

Die Pensionsaufwendungen der Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Dienstzeitaufwand	73	49
Netto-Zinsaufwand	17	15
Netto-Pensionsaufwendungen	90	64

In der nachfolgenden Tabelle sind der Stand und die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie die grundlegenden Annahmen zu deren Bestimmung zusammengestellt.

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Veränderung des Barwerts der Verpflichtung		
1. Januar	5.398	5.325
+ Laufender Dienstzeitaufwand	73	49
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
+ Zinsaufwand	67	25
+ Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	110	262
- Gezahlte Versorgungsleistungen	269	263
31. Dezember	5.379	5.398
Veränderung des Zeitwerts des Planvermögens		
1. Januar	3.995	3.979
+ Zinserträge auf das Planvermögen	50	30
+ andere Ergebniseffekte des Planvermögens außer Zinserträge	79	106
+ Beiträge des Arbeitgebers	73	73
- Gezahlte Leistungen	194	193
31. Dezember	4.003	3.995
Veränderung der Vermögensobergrenze		
1. Januar	29	0
+ Zinseffekt der Veränderung	0	0
+ Veränderung	-29	29
31. Dezember	0	29
Annahmen	2018	2017
Rechnungszins	1,70 %	1,25 %

Die in der Bilanz angesetzten Werte leiten sich wie folgt über:

Rückstellung		
1. Januar	1.430	1.344
+ Laufender Dienstzeitaufwand	73	49
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
+ Zinsaufwand der Verpflichtung	67	25
+ Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	112	262
- Gezahlte Versorgungsleistungen	269	263
- Zinserträge auf das Planvermögen	50	30
- andere Ergebniseffekte des Planvermögens außer Zinserträge	79	106
- Beiträge des Arbeitgebers zum Planvermögen	73	73
+ Gezahlte Leistungen aus dem Planvermögen	194	193
+ Zinseffekt der Veränderung der Vermögensobergrenze	0	0
+ Veränderung der Vermögensobergrenze	-29	29
Rückstellung zum 31. Dezember	1.376	1.430

Basis der versicherungsmathematischen Annahmen waren die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck, bei einer Duration von 12 Jahren (VJ 13 Jahre). Da es sich bei den Pensionszusagen um Einzelzusagen für ein aktives und frühere Mitglieder der Geschäftsleitung handelt, wurden zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen (2,1 %, VJ 2,1 % bzw. 1,0 % bis 3,5 %; VJ 1,0 % bis 3,5 %) gemäß den einzelvertraglichen Grundlagen mit diesem Personenkreis berücksichtigt. Die Festlegung der jeweiligen Werte richtet sich nach den zusammengefassten Personenkreisen.

Zinsaufwand und -erträge aus dem Planvermögen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst, die übrigen erfolgswirksamen Veränderungen unter den Personalaufwendungen. Das angegebene Planvermögen besteht vollständig aus Rückdeckungsversicherungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden.

Im Geschäftsjahr wurden 267 T-Euro (VJ 265 T-Euro) an Renten gezahlt.

Aus der Änderung finanzieller Annahmen, aus erfahrungsbedingten Anpassungen und aus der Änderung demographischer Annahmen resultieren versicherungsmathematische Gewinne von 169 T-Euro, die den Barwert der Verpflichtung in 2018 verringert haben. Sie wurden abzüglich der direkt auf diese Verluste entfallenden latenten Steuern von 50 T-Euro im sonstigen Ergebnis erfasst.

Im nächsten Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Gutachten mit Beiträgen des Arbeitgebers in Höhe von 73 T-Euro für die als Planvermögen angesetzte Rückdeckungsversicherung.

	2019 T-Euro	2020 T-Euro	2021 T-Euro	2022 T-Euro	2023 T-Euro
erwartete Rentenzahlungen	267	267	267	267	266

Aufgrund des aktuell anspruchsberechtigten Personenkreises und der Vertragsgestaltung ist nur die Veränderung des Rechnungszinses wesentlicher Einflussfaktor bei der Bestimmung des Verpflichtungsumfanges. So hat, auf Basis ansonsten unveränderter Annahmen im versicherungsmathematischen Gutachten und gleicher Berechnungsmethode, eine Erhöhung des Rechnungszinses um 0,25 Prozentpunkte einen um 111 T-Euro (VJ 169 T-Euro) geringeren Verpflichtungsumfang zur Folge, eine Verringerung um 0,25 Prozentpunkte einen um 196 T-Euro (VJ 178 T-Euro) höheren Verpflichtungsumfang.

(23) FINANZVERBINDLICHKEITEN

2018	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.359	44.539	8.286	55.184
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	1.795	4.677	2.139	8.611
Finanzverbindlichkeiten	4.154	49.216	10.425	63.795

2017	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.362	39.849	8.788	50.999
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	2.290	4.496	2.214	9.000
Finanzverbindlichkeiten	4.652	44.345	11.002	59.999

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden gemäß IFRS 9 zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bilanzierung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Von den Finanzverbindlichkeiten waren 63,8 Mio. Euro (VJ 60,0 Mio. Euro) verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug 2,1 % (VJ 2,4 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus einem Konsortialdarlehen, das am 5. Juni 2015 abgeschlossen wurde.

Im Rahmen dieses Konzernkonsortialdarlehens stellen die Konsortialbanken dem WASGAU-Konzern eine Kreditlinie von ursprünglich 60,0 Mio. Euro zur Verfügung. Die Kreditlinie setzt sich aus zwei Darlehen zusammen: Ein Tilgungsdarlehen in Höhe von ursprünglich 40,0 Mio. Euro, das bis zum 30. Juni 2020 quartalsweise um je 0,5 Mio. Euro auf 30,5 Mio. Euro zurückzuführen ist. Eine vorzeitige Tilgung, auch über den vorgenannten Betrag hinaus, ist möglich. Das zweite Teildarlehen in Höhe von 20,0 Mio. Euro wird auf revolvingender Basis in Anspruch genommen. Eine feste Tilgung ist für dieses Darlehen nicht vorgesehen, allerdings kann WASGAU einseitig unwiderruflich auf die Inanspruchnahme eines Teils dieses Darlehens verzichten. Zum 31. Dezember 2018 belief sich die Inanspruchnahme beider Darlehensteile auf 46,5 Mio. Euro (VJ 41,5 Mio. Euro). Beide Darlehensteile unterliegen hinsichtlich ihrer Verzinsung dem EURIBOR zuzüglich einer vom Verschuldungsgrad abhängigen Marge. Die Festlegung der Verzinsung des Tilgungsdarlehens erfolgt dabei quartalsweise, die des revolvingenden Darlehens ist abhängig von den individuellen Zinsperioden der gezogenen Tranchen, wobei eine Festlegung für zwei, drei oder sechs Monate erfolgt. Hierdurch kann der Konzern in geringem Umfang einem kurzfristigen zinsbedingten Cashflow-Risiko unterliegen. Seitens der Banken bestehen Sonderkündigungsrechte in Abhängigkeit der Überschreitung des Verschuldungsgrades und der Einhaltung festgelegter Eigenkapitalquoten sowie der Miet-/Leasingquote. Das Konsortialdarlehen ist mit Grundschulden, Abtretung von Rückgewähransprüchen, Sicherungsübereignung von Vorräten und Teilen des beweglichen Sachanlagevermögens sowie der Abtretung von Forderungen aus dem Geschäftsverkehr in voller Höhe besichert.

Zu dem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants), bei deren Verletzung das Darlehen seitens der Darlehensgeber fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar:

Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2018
Eigenmittelquote im Konzern	30,0 %	42,4 %
Verhältnis Miet-/Leasingaufwand zu Umsatz	4,5 %	3,4 %
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2017	3,75	1,77
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2018	3,75	2,03

Darüber hinaus kann auch ein Change of Control im Konzern ein solches Kreditereignis sein.

In geringem Maße bestehen Risiken aus einer Änderung der Marktzinssätze durch die Vereinbarung fester Zinssätze über Laufzeiten größer ein Jahr für die übrigen hier ausgewiesenen Bankverbindlichkeiten.

Der Zeitwert zum 31. Dezember 2018 ist im Wesentlichen identisch mit den fortgeführten Anschaffungskosten, da die Verzinsung des weit überwiegenden Teils der Verbindlichkeiten regelmäßig an Veränderungen der Marktzinssätze angepasst wird.

Die Finanzverbindlichkeiten sind insgesamt in Höhe von 65,0 Mio. Euro (VJ 65,0 Mio. Euro) durch Grundpfandrechte, in Höhe von 6,4 Mio. Euro (VJ 5,7 Mio. Euro) durch Sicherungsübereignung von technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und durch Verpfändung von Vorräten und Forderungen in Höhe von 47,5 Mio. Euro (VJ 50,4 Mio. Euro) gesichert. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

(24) VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern beinhalten überwiegend Verpflichtungen aus Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer der Konzernunternehmen für das Jahr 2018.

(25) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 38.342 T-Euro (VJ 35.153 T-Euro) sind innerhalb eines Jahres fällig. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich. Der erstmalige Ansatz in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

(26) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus folgender Tabelle:

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
Lohn- und Gehaltsabrechnung	883	1.116
sonstige Personalverbindlichkeiten	3.800	4.061
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.253	1.193
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	18	18
Übrige	3.166	3.343
Gesamt	9.040	9.731

Die Restlaufzeiten der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen unter einem Jahr.

Soweit die Verbindlichkeiten Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 betreffen, wurden diese beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten überwiegend Umsatzsteuerzahllasten für Dezember 2018, die übrigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Leistungen, die das Jahr 2018 betreffen.

(27) SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Drohende Verluste T-Euro	Abschlusskosten T-Euro	Übrige T-Euro	Gesamt T-Euro
Stand 01.01.2018	465	307	320	1.092
Inanspruchnahme	367	298	128	793
Auflösung	0	18	0	18
Zuführung	58	321	32	411
Stand 31.12.2018	156	312	224	692

Die Rückstellungen für drohende Verluste beinhalten künftige Zahlungen für belastende Immobilienmietverträge.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus der Aufbewahrung für Geschäftsunterlagen, Jubiläumsverpflichtungen für Mitarbeiter und Verpflichtungen aus Arbeitsrechtsstreitigkeiten.

Mit dem Eintritt der Verpflichtungen wird überwiegend im folgenden Geschäftsjahr gerechnet. Sofern Verpflichtungen auf spätere Geschäftsjahre entfallen, wurden diese mit dem Barwert der erwarteten Ausgaben berücksichtigt.

(28) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Kategorie nach IFRS 9	Bilanzposition	Buchwert	
		2018 T-Euro	2017 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	langfristige Finanzverbindlichkeiten	59.641	55.347
	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.154	4.652
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.342	35.153
	sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.040	9.731
GESAMT		111.177	104.883

Bei den Verbindlichkeiten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten veränderten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Bilanzposition	01.01.2018	Veränderung		31.12.2018
		Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	
Finanzverbindlichkeiten	59.999	3.796	0	63.795

Die folgende Tabelle stellt die undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten im Zeitablauf der nächsten fünf Jahre dar.

	2019 T-Euro	2020 bis 2023 T-Euro
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.154	0
langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	59.640
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.342	0
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.040	0
Gesamt	51.536	59.640

SONSTIGE ANGABEN

(29) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Konzern bestehen keine Verpflichtungen aus Wechselobligen und Bürgschaften für konzernfremde Personen oder Gesellschaften.

Sonstige, nicht bilanzierte Verpflichtungen

Aus den am Bilanzstichtag bestehenden Vertragsverhältnissen ergeben sich folgende Verpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien und Mobilien, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	Restlaufzeit			Gesamt T-Euro
	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	
Verpflichtungen 2018	20.924	56.930	46.125	123.979
Verpflichtungen 2017	20.323	54.929	46.942	122.194

(30) RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Das Unternehmen verfolgt dabei einen zentralen Liquiditätsmanagementansatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand.

Das Marktrisiko des Konzerns beinhaltet nahezu ausschließlich Zinsrisiken, die durch überwiegend langfristige, variabel verzinsliche Finanzschulden entstehen. Nach der aktuellen Beurteilung der mittelfristigen Entwicklung auf den Zinsmärkten, kommen derzeit im WASGAU Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zur Zinssicherung zum Einsatz.

Der Konzern ist ausschließlich innerhalb der europäischen Währungsunion tätig und dadurch keinem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt.

Hinsichtlich möglicher Kreditrisiken bestehen im Konzern keine signifikanten Konzentrationen. Verträge über Finanztransaktionen und derivative Finanzinstrumente werden nur mit Finanzinstituten guter Bonität abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko bei nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Kontrahenten ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Im Konzern besteht hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Kundenstruktur keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken. Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das Kreditrisiko werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Sicherheiten bestehen nicht. Bezüglich der Werthaltigkeit der Finanzforderungen liegen zum Abschlussstichtag keine Hinweise auf eine Wertminderung vor. Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher in Höhe des Buchwerts

gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos ist in Note 20 („Übersicht der finanziellen Vermögenswerte“) ersichtlich.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Dabei ist der Konzern bestrebt, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend freie, vertraglich zugesicherte Kreditlinien bestehen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Eine Betrachtung der Marktrisiken für den EURIBOR, von dem die Kosten der Fremdfinanzierung im Wesentlichen abhängen, zeigt, dass eine Änderung um eine Einheit (25 Basispunkte) bezogen auf die Inanspruchnahme der Konsortialdarlehen, keine Auswirkungen auf das Finanzergebnis hat. Für das Geschäftsjahr 2019 ist von einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von Euro 45,5 Mio. auszugehen.

(31) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7.18 (b) nach der indirekten Methode erstellt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung sind identisch mit den Flüssigen Mitteln, die sich aus Bargeldbeständen und Bankguthaben zusammensetzen. Verfügungsbeschränkungen i.S.d. IAS 7.48 bestehen hierbei nicht.

(32) ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die operativen Konzernaktivitäten werden in die Bereiche Einzelhandel und Großhandel unterschieden. Das Segment Einzelhandel umfasst die Produktion und den Verkauf von Food und Near-Food an Endverbraucher. Im Segment Großhandel sind der zentrale Wareneinkauf, der Betrieb von sechs Cash + Carry Großhandelsmärkten sowie die Direktbelieferung einzelner Großkunden und selbstständiger Einzelhändler zusammengefasst. Übergeordnete administrative Bereiche wurden in der Spalte Übrige ausgewiesen.

Kriterium der Segmentzuordnung ist der Verkauf von Waren an Endverbraucher oder Weiterveräußerer. Hierbei wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Das Management hat sich bei der Festlegung der Geschäftssegmente auf die Berichte gestützt, die dem Vorstand zur strategischen Entscheidungsfindung regelmäßig vorliegen. Maßgebliche Kennziffer zur Beurteilung des Segmenterfolges ist hierbei das EBIT.

Auf den Ausweis der geforderten Angaben hinsichtlich geographischer Aspekte wurde verzichtet, da sich innerhalb des Konzerns keine wesentlichen Unterscheidungsmerkmale außer den berücksichtigten ergeben. Die Konzernsteuerung erfolgt auf der Grundlage der dargestellten Segmentierung.

Die Innenumsätze weisen die Umsatzbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften aus. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie alle Umsatzerlöse und Aufwendungen innerhalb eines Segments wurden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Die Überleitung des Vermögens und der Verbindlichkeiten der Segmente auf das Vermögen und die Verbindlichkeiten des Konzerns ergibt sich durch die Einbeziehung der nach den Vorschriften des IFRS 8 nicht berücksichtigten laufenden und latenten Ertragsteuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten. Die Abschreibungen betreffen das den einzelnen Segmenten zugeordnete Anlagevermögen. Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf materielle und immaterielle Vermögenswerte.

Vom EBIT ist wie folgt auf das Betriebsergebnis vor Steuern überzuleiten:

	2018 T-Euro	2017 T-Euro
EBIT	6.674	10.758
Finanzerträge	39	56
Finanzaufwendungen	1.715	1.703
Betriebsergebnis vor Steuern	4.998	9.111

KONZERNABSCHLUSS

31. Dezember 2018	Großhandel T-Euro	Einzelhandel T-Euro	Übrige T-Euro	Konsolidierung T-Euro	Konzern T-Euro
Umsatzerlöse					
- mit externen Dritten	150.559	395.933	0	0	546.492
- Intersegmenterlöse	218.336	3.108	0	-221.444	0
Segmentergebnis (EBIT)*	7.364	4.268	-4.862	-96	6.674
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.526	7.998	109	0	13.633
- andere nicht zahlungs-wirksame Posten	-1.461	-24	0	57	-1.428
Vermögen (einschließlich Beteiligungen)	171.871	87.805	7.248	-73.290	193.634
Investitionen in das langfristige Vermögen	4.112	10.350	313	0	14.775
Schulden	38.355	42.431	0	32.525	113.311

31. Dezember 2017	Großhandel T-Euro	Einzelhandel T-Euro	Übrige T-Euro	Konsolidierung T-Euro	Konzern T-Euro
Umsatzerlöse					
- mit externen Dritten	158.024	386.445	0	0	544.469
- Intersegmenterlöse	210.035	2.957	0	-212.992	0
Segmentergebnis (EBIT)*	8.737	6.433	-4.314	-98	10.758
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.363	7.572	110	0	13.045
- andere nicht zahlungs-wirksame Posten	895	-536	0	5	364
Vermögen (einschließlich Beteiligungen)	165.247	84.233	7.327	-68.254	188.553
Investitionen in das langfristige Vermögen	4.324	9.704	323	0	14.351
Schulden	35.988	34.245	0	38.292	108.525

* Segmentergebnis (EBIT) beinhaltet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Die Segmentumsätze sind um innersegmentäre Umsätze bereinigt. Die intersegmentären Umsätze werden gesondert ausgewiesen und in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

Das Segmentvermögen enthält keine Positionen aus Ertragsteuern und latenten Steuern.

(33) ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind aus Sicht der WASGAU Produktions & Handels AG der Vorstand, der Aufsichtsrat, assoziierte Unternehmen, Managementmitglieder sowie die Anteilseigner. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Durch die Mehrheitsbeteiligung der REWE Markt GmbH, Köln, an der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH sind alle der REWE Group zuzurechnenden Gesellschaften nahestehende Personen nach IAS 24. Diese werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Für Beratungsleistungen wurden an die Aufsichtsratsmitglieder in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 keine Vergütungen gezahlt. Die an Mitglieder des Aufsichtsrates, die auch Arbeitnehmer im WASGAU Konzern sind, gezahlten Entgelte für ihre Arbeitsleistung außerhalb des Aufsichtsrates bewegen sich in einem marktgerechten, der Tätigkeit angemessenen Rahmen.

Von Gesellschaften, die unter dem maßgeblichen Einfluss von Mitgliedern des Aufsichtsrates stehen, wurden sechs Immobilien (VJ fünf), in denen Einzelhandelsmärkte betrieben werden, gemietet. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 1.943 T-Euro (VJ 1.545 T-Euro) für Miete und Nebenkosten aufgewendet. Offene Verbindlichkeiten oder Forderungen aus diesen Mietverhältnissen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Über die Gesellschaften der REWE Group wurden 2018 Waren im Wert von 211.557 T-Euro (inkl. Umsatzsteuer, VJ 208.125 T-Euro), inklusive einer Dienstleistungsgebühr in Höhe von 443 T-Euro, bezogen. Darüber hinaus wurden Entgelte in Höhe von 16.495 T-Euro (inkl. Umsatzsteuer) im Wesentlichen für Strombeschaffung, die Erstellung und den Druck von Handzetteln, Kooperationsbeiträge und Kostenerstattungen für die Teilnahme am DPG-System. Aus der Verrechnung bestanden zum 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten von 11.775 T-Euro (VJ 10.176 T-Euro).

Neben der Verrechnung von Waren wurden sonstige Leistungen von der REWE Group in Höhe von 40 T-Euro (VJ 40 T-Euro) bezogen, im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Mieten für eine Bäckereifiliale in einem REWE-Markt.

(34) ANGABEN ZUM HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für den Konzernabschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurden im Geschäftsjahr 2018 Honorare von insgesamt 421 T-Euro (VJ 375 T-Euro) aufgewendet. Hiervon entfielen 385 T-Euro (VJ 375 T-Euro) auf Prüfungskosten, 36 T-Euro (VJ 0 T-Euro) auf sonstige Bestätigungen.

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Dr. Christian Mielsch Vorsitzender (seit 6. Juni 2018)	Diplom-Physiker Mitglied des Vorstands der REWE- ZENTRALFINANZ eG, REWE - Zentral-Aktiengesellschaft Mitglied des Aufsichtsrats der R+V Allgemeine Versicherung AG Mitglied des Regionalbeirats West der Commerzbank AG	Dortmund
Dr. Martin Küssner Vorsitzender (bis 6. Juni 2018)	Diplom-Volkswirt Sprecher des Vorstands der FÜR SIE Handelsgenossenschaft eG Geschäftsführer der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH	Köln
Dr. Christian Hornbach Stellv. Vorsitzender	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der Hornbach Baustoff Union GmbH Mitglied des Aufsichtsrats der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft Mitglied des Stiftungsrats der Adrienne und Otmar Hornbach-Stiftung	Annweiler
Peter Hornbach Stellv. Vorsitzender (bis 6. Juni 2018)	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH Vorsitzender des Vorstands der Adrienne und Otmar Hornbach-Stiftung Vorsitzender des Aufsichtsrats der REVIVAT Aktiengesellschaft	Albersweiler
Dr. Daniela Büchel (seit 6. Juni 2018)	Diplom-Ökonomin Bereichsvorstand Handel Deutschland Human Resources und Nachhaltigkeit REWE GROUP Vorstand REWE Beteiligungs-Holding Aktien- gesellschaft Geschäftsführerin der REWE Markt GmbH, Penny-Markt Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frechen

Roland Pelka	Diplom-Kaufmann Mitglied des Vorstands der HORNBACH Management AG stellv. Vorsitzender des Vorstands der HORNBACH Baumarkt AG stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Immobilien Aktiengesellschaft Mitglied des Regionalbeirats Mitte der Commerzbank AG	Annweiler
Hanno Rieger	Diplom-Wirtschaftsgeograph Vorsitzender der Geschäftsleitung der REWE Markt GmbH Zweigniederlassung West und der REWE Regiemarkt GmbH Zweignie- derlassung West Geschäftsführer, REWE Partner GmbH	Bad Reichenhall
Lionel Souque (bis 6. Juni 2018)	Diplom-Betriebswirt Vorsitzender des Vorstands der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft REWE-Zentralfinanz eG Aufsichtsratsvorsitzender der 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA Mitglied des Aufsichtsrates des KIDSmiling e.V. - Projekt für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche e.V. Mitglied des Beirats der Dohle Handelsgruppe Holding GmbH & Co. KG	Köln
Christa Theurer (seit 6. Juni 2018)	Diplom-Betriebswirtin (FH) Regionalleiterin Deutschland, HORNBACH Baumarkt AG	Schömberg
Arbeitnehmervertreter		
Mario Sontheimer Stellv. Vorsitzender	Leiter Instoremarketing WASGAU Konzern WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Pirmasens
Thomas Gampfer (bis 6. Juni 2018)	Kfm. Angestellter WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	Ruppertsweiler
Ramona Hingst (bis 6. Juni 2018)	Marktleiterin WASGAU Frischemarkt Fischbach/Dahn	Fischbach/Dahn
Brigitte Jung (bis 6. Juni 2018)	Leiterin Verwaltung WASGAU Metzgerei GmbH	Vinningen
Hans-Jürgen Kerchner (seit 6. Juni 2018)	Warenbereichsleiter Metzgerei WASGAU Metzgerei GmbH	Pirmasens

Anhang

KONZERNABSCHLUSS

Jürgen Knoll	Bezirksgeschäftsführer für den ver.di-Bezirk-Pfalz	Ludwigshafen
Jürgen Schilg (seit 6. Juni 2018)	Betriebsrat Einzelhandelsfilialen WASGAU Einzelhandels GmbH	Glan-Münchweiler
Monika Di Silvestre	Landesfachbereichsleiterin ver.di Landesbezirk Rheinland-Pfalz-Saarland, Fachbereich Handel Mitglied des Aufsichtsrats der HORNBACH Baumarkt AG (bis 5. Juli 2018)	Mutterstadt
Isolde Woll (seit 6. Juni 2018)	Leitung Marketing WASGAU Konzern WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Münchweiler/Rodalb

Vorstand

Ambroise Forssman-Trevedy (seit 1. Dezember 2018)	Vorstandssprecher Einzelhandel (Regiemärkte), Cash & Carry, Marketing, Bau/Expansion, kaufm. Bereich, Revision, Recht/Compliance, Personal, Investor Relations, Datenschutz, Onlineaktivitäten	Pirmasens
Dr. Eugen Heim	Produktion und Vertrieb WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, Lager/Logistik, Warengeschäft/ Category Management, EDV/Informationssysteme und -technologien, Qualitätsmanagement, Selbstständiger Einzelhandel	Höheinöd
Niko Johns (bis 31. Dezember 2018)	Vorstandssprecher bis 31. Dezember 2018	Pirmasens

Die Vergütung für den Aufsichtsrat im Rahmen von dessen Aufsichtsratsstätigkeit betrug für das Geschäftsjahr 178 T-Euro (Vorjahr 166 T-Euro) an kurzfristig fälligen Leistungen. Sie enthält keine variablen Bestandteile.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 669 T-Euro (VJ 618 T Euro). Diese entfielen wie im Vorjahr hauptsächlich auf kurzfristig fällige Leistungen. Im Gesamtbetrag enthalten ist der laufende Dienstaufwand für Pensionszusagen (leistungsorientiert) in Höhe von 73 T-Euro (VJ 49 T-Euro).

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene betragen 261 T-Euro (VJ 279 T-Euro) an kurzfristig fälligen Leistungen. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsverpflichtungen (leistungsorientiert) beträgt 4.359 T-Euro (VJ 4.662 T-Euro) und wird überwiegend durch Rückdeckungsversicherungen finanziert.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Aufsichtsrates oder Vorstands. Aus der Aufsichtsratsvergütung 2018 bestanden gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates Verbindlichkeiten in Höhe von 178 T-Euro.

Die Hauptversammlung hat am 08.06.2016 gemäß § 285 Nr. 9a) HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB beschlossen für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2016 bis 2020 auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

(35) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Entsprechenserklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft im Internet unter <https://wasgau-ag.de/corporate-governance> zugänglich gemacht. Die letztmalige Aktualisierung erfolgte zum 12. Dezember 2018.

Pirmasens, 21. März 2019
Der Vorstand

Ambroise Forssman-Trevedy

Dr. Eugen Heim

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2018

Aufstellung der Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB bzw. mindestens 5 Prozent der Stimmrechte gemäß § 285 Nr. 11b HGB

	Gesellschaft Name / Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital EUR	Ergebnis vor Ergebnis- abführung EUR
1	WASGAU Metzgerei GmbH, Pirmasens	*, a, b	100,00	1.209.048,86	721.645,76
2	WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, Pirmasens	*, a, b	100,00	8.194.171,83	94.101,75
3	WASGAU Frischwaren GmbH, Pirmasens	*, a	100,00	424.748,85	-1.090,40
4	WASGAU C+C Großhandel GmbH, Pirmasens	*, a, b	100,00	1.250.000,00	-237.444,29
5	WASGAU Einzelhandels GmbH, Pirmasens	*, a, b	100,00	817.131,41	2.892.478,06
6	Einkaufsmarkt Hahn GmbH, Pirmasens		100,00	-1.809.338,96	-947,64
7	Glantal-Center GmbH Lauterecken		100,00	271.170,18	163.637,73
8	Weinstraßen C + C Großhandels GmbH, Neustadt a. d. Weinstraße		74,90	3.670.822,64	278.595,60
9	WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH Pirmasens		94,00	1.481.808,64	53.778,89
10	VR-LEASING MAGADIS GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn	1	100,00	46.636,80	59.944,72
11	MOLBERNO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pirmasens KG, Grünwald	1	94,00	0,00	96.515,52

* Ergebnisabführungsvertrag

1 Eigenkapital und Ergebnis vor Ergebnisabführung beziehen sich auf die Werte zum 31. Dezember 2017

a Die Gesellschafter haben gem. § 264 HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

b Große Kapitalgesellschaft mit mehr als 5 Prozent der Stimmrechte gemäß § 285 Nr. 11b HGB

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

(Erklärung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pirmasens, 21. März 2019

Der Vorstand

Ambroise Forssman-Trevedy

Dr. Eugen Heim

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Realisation der Umsatzerlöse im Groß- und Einzelhandel

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Realisation der Umsatzerlöse im Groß- und Einzelhandel

- ① Im Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt € 546,5 Mio. ausgewiesen. Im Geschäftsfeld Großhandel werden Umsätze aus den WASGAU Cash & Carry-Märkten sowie aus der Belieferung von Großkunden im Inland und benachbarten Ausland erzielt. Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Einzelhandel resultieren aus den WASGAU Frischemärkten, die gemeinsam mit der WASGAU Bäckerei und WASGAU Metzgerei den Endverbraucher bedienen. Da es sich insgesamt um Transaktionen mit großem Volumen handelt, hat der Konzern für die zutreffende Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse aus den unterschiedlichen Vertriebswegen umfangreiche Prozesse und Systeme eingerichtet. Aufgrund der Komplexität der eingerichteten Prozesse und Systeme zur Erfassung sowie der betragsmäßigen Bedeutung der Umsatzerlöse war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Prozesse und Kontrollen des internen Kontrollsystems des Konzerns zur Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse während des gesamten Geschäftsjahres einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme gewürdigt. Dabei haben wir insbesondere die Prozesse der Fakturierungssysteme bis hin zur Erfassung im Hauptbuch beurteilt. Zu diesem Teil der Prüfung haben wir unsere IT-Spezialisten hinzugezogen. Hierbei haben wir auch die Geschäftsorganisation des Konzerns im Groß- und Einzelhandelsbereich berücksichtigt. Weiterhin haben wir Einzeltransaktionen mit Großkunden sowie mit Cash & Carry-Kunden stichprobenhaft anhand statistischer Verfahren ausgewählt und zugrundeliegende Nachweise eingesehen. Dabei haben wir die vollständige und richtige Erfassung der Umsatzerlöse gewürdigt und die Periodenzuordnung bzw. -abgrenzung nachvollzogen. Ferner haben wir die Stetigkeit und Konsistenz der im Konzern angewandten Verfahren zur Erfassung der Umsatzerlöse nachvollzogen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Prozesse und Systeme sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind, um die sachgerechte Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen sind im Abschnitt "(1) Umsatzerlöse" des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die im Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des Konzernlageberichts enthaltene Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB,
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche

Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsverfahren sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen

wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juni 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1989 als Konzernabschlussprüfer der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Evers.

Saarbrücken, den 21. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Evers
Wirtschaftsprüfer

ppa. Simone Hemmer
Wirtschaftsprüferin

Zehnjahresübersicht WASGAU Konzern

	IFRS 2009	IFRS 2010	IFRS 2011	IFRS 2012	IFRS 2013
WASGAU Konzern in T-Euro					
Umsatz	498.248	479.905	482.186	486.824	476.250
Gewinn vor Ertragssteuern	7.914	7.150	3.781	4.590	2.907
Ertragssteuern	3.100	1.887	1.611	2.288	1.188
Gewinn nach Steuern	4.814	5.263	2.170	2.302	1.719
Langfristige Vermögenswerte	133.840	134.298	131.505	126.085	116.266
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.012	1.116	1.462	1.755	1.655
Sachanlagen	123.078	122.739	119.637	112.363	105.058
Finanzanlagen	4.823	4.719	4.627	5.783	4.291
Kurzfristige Vermögenswerte	61.801	54.152	54.839	72.647	82.508
Vorräte	39.786	37.037	37.317	38.075	38.340
Forderungen	8.030	6.804	5.890	7.329	6.689
Flüssige Mittel	6.240	4.325	5.160	20.067	24.486
Eigenkapital	64.832	69.040	70.164	70.218	71.032
Gezeichnetes Kapital	19.800	19.800	19.800	19.800	19.800
Rücklagen	39.795	41.898	46.246	44.907	44.825
Konzerngewinn/-verlust	4.500	6.537	3.435	4.739	5.629
Anteile anderer Gesellschafter	737	805	683	772	778
Fremdkapital	130.809	119.410	116.180	128.514	127.742
Rückstellungen	803	826	871	802	684
Verbindlichkeiten	130.006	118.584	115.309	127.712	127.058
Bilanzsumme	195.641	188.450	188.344	198.732	198.774
Anteil an der Bilanzsumme					
Anlagevermögen	68,4%	71,3%	70,6%	63,4%	58,5%
Umlaufvermögen	31,6%	28,7%	29,4%	36,6%	41,5%
Eigenkapital	33,1%	36,6%	37,7%	35,3%	35,7%
Fremdkapital	66,9%	63,4%	62,3%	64,7%	64,3%
Finanzschulden	92.274	83.577	81.121	88.060	86.034
Langfristig	89.948	82.105	80.683	87.847	85.836
Kurzfristig	2.326	1.472	438	213	198
Zinsergebnis	-4.456	-4.033	-4.111	-3.523	-3.060
Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital	48,4%	51,4%	53,4%	55,7%	61,1%
Umsatzrendite	1,6%	1,5%	0,8%	0,9%	0,6%
EBIT	12.321	11.141	7.835	8.070	5.933
EBITDA	26.171	24.672	21.237	21.429	19.934
Eigenkapitalrendite	7,4%	7,6%	3,1%	3,3%	2,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	18.628	24.991	18.954	18.796	15.451
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	14.183	13.801	11.911	6.857	6.782
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	13.850	13.531	13.402	13.359	14.001
Finanzierungsquote	97,7%	98,0%	112,5%	194,8%	206,4%
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	85.454	83.982	85.351	86.805	88.373
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)	4.115	4.021	4.002	3.948	3.775

IFRS 2014 IFRS 2015 IFRS 2016 IFRS 2017 IFRS 2018

490.503	513.069	533.184	544.469	546.492	WASGAU Konzern in T-Euro
2.147	4.481	11.464	9.111	4.998	Umsatz
1.115	1.767	3.867	2.957	1.841	Gewinn vor Ertragssteuern
1.032	2.714	7.597	6.154	3.157	Ertragssteuern
					Gewinn nach Steuern
115.101	110.383	112.374	114.022	114.602	Langfristige Vermögenswerte
1.566	1.554	2.062	2.067	2.090	Immaterielle Vermögenswerte
104.260	99.639	103.395	104.273	104.469	Sachanlagen
3.990	3.981	1.935	2.042	2.295	Finanzanlagen
77.972	73.807	71.952	78.211	83.844	Kurzfristige Vermögenswerte
39.779	41.920	42.014	42.550	41.220	Vorräte
5.935	6.306	5.779	6.145	5.552	Forderungen
22.495	17.227	16.232	17.795	22.489	Flüssige Mittel
70.570	72.605	79.410	83.708	85.135	Eigenkapital
19.800	19.800	19.800	19.800	19.800	Gezeichnetes Kapital
44.169	44.337	48.399	52.147	54.055	Rücklagen
5.829	7.637	10.325	10.829	10.330	Konzerngewinn/-verlust
772	831	886	932	950	Anteile anderer Gesellschafter
122.503	111.585	104.916	108.525	113.311	Fremdkapital
1.023	1.588	1.099	1.092	701	Rückstellungen
121.480	109.997	103.817	107.433	112.610	Verbindlichkeiten
193.073	184.190	184.326	192.233	198.446	Bilanzsumme
					Anteil an der Bilanzsumme
59,6%	59,9%	61,0%	59,3%	57,7%	Anlagevermögen
40,4%	40,1%	39,0%	40,7%	42,3%	Umlaufvermögen
36,6%	39,4%	43,1%	43,5%	42,9%	Eigenkapital
63,4%	60,6%	56,9%	56,5%	57,1%	Fremdkapital
80.888	68.388	60.962	59.999	63.795	Finanzschulden
80.736	68.281	56.155	55.347	59.641	Langfristig
152	107	4.807	4.652	4.154	Kurzfristig
-2.735	-2.326	-1.706	-1.663	-1.680	Zinsergebnis
61,3%	65,8%	70,7%	73,4%	74,3%	Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital
0,4%	0,9%	2,2%	1,7%	0,9%	Umsatzrendite
4.855	6.785	13.151	10.758	6.674	EBIT
17.838	20.527	26.250	23.802	20.307	EBITDA
1,5%	3,7%	9,6%	7,4%	3,7%	Eigenkapitalrendite
18.432	20.015	23.679	19.834	18.212	Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit
12.247	9.743	17.974	14.132	14.522	Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
12.983	13.742	13.099	13.045	13.633	Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
106,0%	133,3%	72,9%	92,3%	93,9%	Finanzierungsquote
91.240	94.995	98.290	104.192	107.025	Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)
3.692	3.892	3.915	3.931	3.850	Mitarbeiteranzahl (Jahresende)

Finanzkalender

22. März 2019	Bilanzpressekonferenz
Mai 2019	Quartalsinformation 2019 Q.I
5. Juni 2019	Hauptversammlung
August 2019	Halbjahresfinanzbericht
November 2019	Quartalsinformation 2019 Q.III

Impressum

Redaktion, Konzeption
und Realisation:

WASGAU
Produktions & Handels AG
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (06331) 558-0
Telefax (06331) 558-109
www.wasgau-ag.de
info@wasgau-ag.de